



Ausgabe 66 2025 | € 12,50

# Der Hamburger

## SPOTLIGHT

### OTTENSER HAUPTSTRASSE

Mehr New York als Mottenburg am Eaton Place

## POPULÄR

› Heinz Strunk: Honka und der Zauberberg

› Philipp Westermeyer: Onlinemarketing-Rockstar

› Til Mette: Cartoons nicht für Idioten

## ON SITE

Hamburgische Staatsoper: Kühne Pläne hinter der Kulisse

## PORTRÄT

› Rebelzer: Freaks out in Hamburg

› Nica Jazz Club: New kid on the block!

DER HAMBURGER DOM  
GEWINNE, GEWINNE, GEWINNE - UND MANDELN

# START ME UP





# BRILLANT IN JEDER HINSICHT

**Das ist unsere berühmte geriffelte Lünette.** In vielerlei Hinsicht eine glänzende Erfindung. Als sie 1926 an unserer Oyster vorgestellt wurde, erfüllte sie noch einen praktischen Zweck – das Verschrauben mit dem Gehäuse für vollkommene Wasserdichtheit. Seit 1953 wird sie jedoch durch Presspassung an der Uhr befestigt. Warum haben wir also das Design beibehalten und die charakteristische Geometrie sogar noch verschärft?

Die Antwort ist einfach. Früher ein Element von vielen, um Staub und Wasser abzuweisen, reflektiert sie heute auf einzigartige Weise selbst den kleinsten Lichtstrahl. Die exklusiv aus 18 Karat Gold oder 950 Platin gefertigte Lünette wurde mit der gleichen Leidenschaft wie der für ihren funktionalen Zweck perfektioniert. Ein unverwechselbares Erkennungsmerkmal – ob auf einen Blick oder nur in der Reflexion.

*#Perpetual*

  
**MAHLBERG**

Neuer Wall 43 · 20354 Hamburg  
040 360 062 800 · [www.j-m-m.de](http://www.j-m-m.de)

  
**ROLEX**



**KARLA FRICKE**

# Marktgerechte Immobilien.

Die schönsten Objekte rund um den Isemarkt,  
Blankeneser Markt und Wellingsbütteler Markt.

[karla-fricke.de](http://karla-fricke.de)

# MOIN

Eine Begrüßung von Chefredakteur David Pohle



Wir leben beim HAMBURGER vom Geschichtenerzählen. Manche kommen direkt zu uns und hallen lange nach: Eben hat eine junge Rennradfahrerin einen Jogger von hinten angefahren, direkt vor unserer „Kleinen Rast“ auf dem Elbuferweg, vor meinen Augen. Es hat mächtig gescheppert, beide stürzen, blutige Knie, Schürfwunden, Tränen. Die Schuldfrage ist eindeutig. Der Läufer ist ein Offizier und Gentleman, Ende 40, Pilot bei der Bundeswehr, rappelt sich hoch, hilft ihr auf, verarztet die schluchzende Mittzwanzigerin, repariert ihr Fahrrad, setzt die Kette ein, keine bösen Worte, klopf ihr aufmunternd auf die Schulter, gute Besserung. Radlerin dankt, schluchzt immer noch, bittet mehrfach um Verzeihung. Angenommen. Ohne jeden Vorwurf, läuft weiter, Hände nun auch noch voller Kettenöl. Rechts die Elbe. Solche Männer braucht das Land. Überall. Heinz Strunk, öffentlich eher ein Gegenentwurf, hat nach „Der goldene Handschuh“ mit Horrorkiller Honka viel geschrieben, jetzt den Roman „Zauberberg 2“. Den findet der viel beachtete Jan-Philipp Reemtsma, Literat, Publizist und Förderer von Wissenschaft und Kultur unterirdisch, genauer „empörend, schlecht und widerlich“. Macht Lust genug, ab Seite 22 zu versuchen, neugierig Strunk doch mal ein Lächeln zu entlocken.

Die Staatsoper, Hamburgs größter Kulturbetrieb, hat es auch nicht einfach. Das Programm kratzt an der Weltklasse, die Reputation ist tadellos, und dann plant Klaus-Michael Kühne mit bummelig 300 Millionen eine neue Oper in der Hafencity. Bevor da ein Grundstein gelegt wird, hat Anatol Kotte fotografiert, was wir an unserer stolzen Oper haben. Till Briegleb hat's geschrieben. Beide sind absolute Profis, ein tolles Stück ab Seite 36.

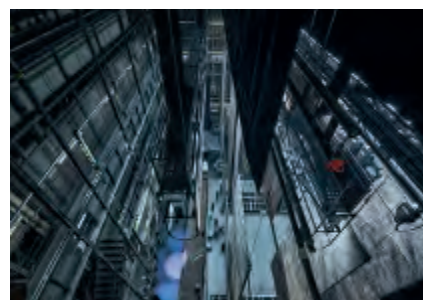
Und dann der Dom, gar nicht kirchlich, aber immerhin auf dem Heiligengeistfeld drei Mal im Jahr für vier Wochen größtes Volksfest in Hamburg. Absurd eigentlich die Idee, im November eine Fotostrecke zu produzieren. Immer dunkel, immer nass und dann konfisziert die Polizei auch noch die Drohne von Fotograf Jan Northoff. Trotz Erlaubnis. Wie Art Direktorin Ariane Will dann aus Jans tollen Fotos eine spektakuläre Strecke gemacht hat, macht Bock auf Mandeln, Losverkäufer und Liebesäpfel.

Nebenan hat der äußerst talentierte Philipp Westermeyer, personifizierter Onlinemarketing-Rockstar und wichtigster – und auch von mir gern gehörter – Podcaster abseits des Blablas seine Firma, die mit dem OMR-Festival ein absolutes Mega-Event etabliert hat, ab Seite 26. Vor knapp über zehn Jahren kamen 150 Gäste, heute sind 70.000 Tickets für drei Tage im Mai Monate vorher ausverkauft. Und der Westermeyer, kaum zu glauben, obwohl er so schnell spricht, ist immer noch so ein netter Typ geblieben. Wie Rebelzer, dessen Graffiti-Freaks einem bei selektiver Wahrnehmung vor allem auf St. Pauli an fast jeder Straßenecke ins Auge stechen und lange zum Stadtbild gehören. Aber das ist ab Seite 52 schon wieder eine andere Geschichte.

Spannende Wochen stehen an, am 23. Februar wählt Deutschland, am 2. März Hamburg. Wahlempfehlungen gebe ich natürlich, anders als Elon, meine ist: Bitte wählen Sie. Anfang April kommen unsere Schwäne aus ihrem Winterquartier auf die Alster zurück. Egal, wie die Wahlen ausgehen. Auch eine alte Geschichte, die sich sogar wiederholen soll, weil sie immer ein Lichtblick sind.

Herzlichst aus dem Stella-Haus

Ihr David Pohle



Inspiration Staatsoper, „Rigoletto“-Karten für März habe ich schon! Und mittwochs ist aufm Dom immer Sparfuchs-Tag. Ich kann die Mandeln förmlich schon riechen



HAPAG <sup>18</sup>/<sub>91</sub> LLOYD  
CRUISES

# MIT ALLEN SINNEN UNVERGESSLICH.

Von wohligen Luxus umgeben,  
sanft durch Ozeane überwältigender  
Eindrücke getragen werden.  
Von Sehnsüchten zu Traumzielen.  
Von Entspannung zu Abenteuer.  
Von Wunder zu Wunder zu Wunder.  
Zwischen Antarktis und den tropischen  
Meeren des Südens, zwischen Küsten  
ein Kosmos kulinarischer Hochgenüsse.

Sinneskitzel im Reisebüro und  
auf [hl-cruises.de/sinne](http://hl-cruises.de/sinne)



Scannen und mit allen  
Sinnen eintauchen.

52



## POPULÄR

20

**Heinz Strunk**

Hinter verspiegelter Sonnenbrille denkt ein komplexer Geist

26

**Philipp Westermeyer**

Onlinemarketing-Rockstar.  
Always busy and smart

32

**Til Mette**

Jede Woche scharfer Humor auf Abruf.  
Cartoonist und (Lebens-)Künstler

## ON SITE

36

**Hamburgische Staatsoper**

Kühne Pläne befeuern hinter den  
Kulissen die Hochkultur

## SHORTLIST

112

**Kultur**

Februar – März – April

68



## PORTRÄTS

52

**Rebelzer**

Graffiti-Artist und Schöpfer  
freundlicher Freaks

62

**Nica Jazz Club**

The new Place to be zwischen Rathaus  
und Fleet für Jazz der Weltklasse

## ANSICHTSSACHE

68

**Hamburger Dom**

Das größte Volksfest im Norden für  
Adrenalin, Kitsch und Colour-Flash!

## SPOTLIGHT

92

**Ottenser Hauptstraße**

Mehr New York als Mottenburg  
am Eaton Place

20



## RUBRIKEN

08

**Mein Plan**

Was macht Joachim Lux  
im Frühling?

10

**Contributors**

Wer den Hamburger groß macht

12

**In Love**

Was der Hamburger liebt

14

**Hamburg<sup>5</sup>**

Wo der Hamburger gern isst

106

**Freundeskreis**

Hummel, Hummel – Mors, Mors

122

**Vorschau/Impressum**

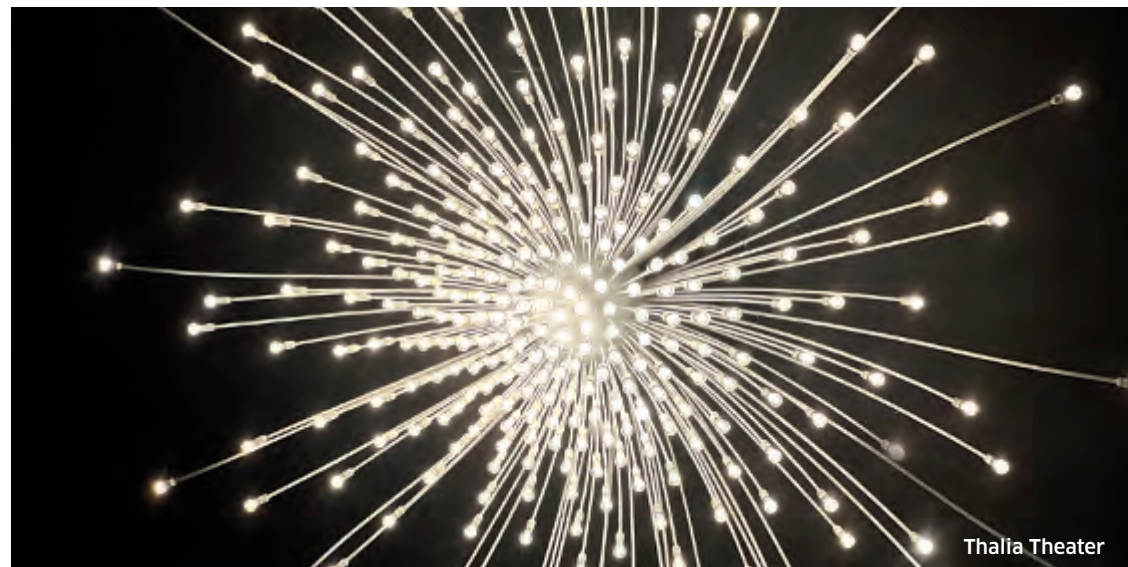
## Über

## Joachim Lux

Intendant am Thalia Theater seit 2009. Aktuell ist das Haus am Alstertor die Schauspielbühne mit den meisten Zuschauern in Deutschland. Geboren in Münster, mit Stationen als Regisseur und Dramaturg in Köln, Düsseldorf, Salzburger Festspiele und Wiener Burgtheater, hat er das Thalia Theater programmatisch auf die zunehmend internationaler werdende Stadtgesellschaft ausgerichtet. Seit 2009 findet, in Reverenz an einen großen Hamburger Kosmopoliten, alljährlich das internationale Theaterfestival „Lessingtage - Um alles in der Welt“ statt. Lux ist Vater zweier Kinder, seine Frau Susanne Meister arbeitet als Dramaturgin am Thalia mit internationalen Regisseuren zusammen. Im Sommer verlässt er nach 16 Jahren als Intendant das Thalia Theater und übernimmt als neuer Künstlerischer Leiter das Harbour Front Literaturfestival, das im Herbst 2025 wieder stattfindet. [thalia-theater.de](http://thalia-theater.de) und [harbourfront-hamburg.com](http://harbourfront-hamburg.com)



## WAS MACHT

JOACHIM LUX  
IM FRÜHJAHR?

Schwebt vom Thalia Theater zum Harbour Front Literaturfestival

## Februar

Im Frühjahr bringen wir gleich drei **ARTHOUSE-BLOCKBUSTER** des Thalia Theaters wieder auf die Bühne: 1. „**MOBY DICK**“ am 7. und 8. mit unserer unschlagbaren Männercombo. Dann gehe ich im Frühjahr natürlich gleich zweimal **ZUR WAHL!** Neuwahl des Bundestags am wohl 23. Februar und zur Hamburger Bürgerschaftswahl am 2. März. Nachdem AfD und BSW für mich noch nie infrage kamen, hat sich jetzt eine weitere Partei in „offener Feldschlacht“ dankenswerterweise selbst vom Spielfeld genommen. Bleiben noch drei... Am 28. kehrt zur Premiere Regisseur **JOHAN SIMONS**, ein langjähriger Wegbegleiter des Thalia, mit einer neuen Inszenierung zurück: „**UBU**“ – ein lächerlicher König und egomaner Spießler, wie passend, auch am 5. März. [thalia-theater.de](http://thalia-theater.de).

## März

Ich muss unbedingt an meinen Lieblingsort, in den **DUVENSTEDTER BROOK**, nirgendwo in Hamburg fällt das Licht schöner über die Landschaft. Unser **2. BLOCKBUSTER: „DIE TRAGÖDIE VON ROMEO UND JULIA“** in der Kultinszenierung von Jette Steckel geht am 7. und 8. auf die Bühne. Die ersten Sonnenstrahlen werde ich in der „**STRANDPERLE**“ oder bei „**BOBBY REICH**“ genießen. Zum Abendessen



gibt es im „**POSITANO**“ in meiner Nachbarschaft einen Teller Spaghetti Gamberi, Isestraße 147, [positanoosteria.eatbu.com](http://positanoosteria.eatbu.com). Oder einen Besuch bei Franca und Francesco **CUNEO** auf dem Kiez, [cuneo1905.de](http://cuneo1905.de). Vor allem aber: 16/8-Intervallfasten, bis die Kilos purzeln. Außerdem geht's im März für mich noch mal nach Stockholm zum „Klassentreffen“ unseres europäischen Theaternetzwerks **MITOS 21**. Wir arbeiten weiter – gegen Populismus und andere politische Dummheiten, [mitos21.com](http://mitos21.com).

## April

Zu Ostern gehört die „Matthäus-Passion“ dazu, mal sehen, wo ich sie mir anhöre. „**JEDER STIRBT FÜR SICH ALLEIN**“ am 25. und 26., Schauspiel nach dem Roman von Hans Fallada. Kaum zu glauben: Alle drei **BLOCKBUSTER** sind älter als zehn Jahre, wir zeigen sie im Schlussspurt der Intendanz extra nochmals für alle Fans. Außerdem werde ich im Frühjahr wie ein Irrer Bücher fressen, um mich auf das **HARBOUR FRONT LITERATURFESTIVAL** vorzubereiten – ein neuer spannender Job. Dafür stöbere ich in den vielen einzigartigen Buchhandlungen der Stadt, von Felix Jud bis Marissal und Heymann. Und um meinem Rücken etwas Gutes zu tun, will ich endlich, endlich mal im **KAIFU-SOLEBAD** schweben.



# GUDEWER

DIE GARTENEINRICHTER



**Muyu** collection  
designed by Stephane De Winter

**Manutti**  
outdoor luxury

Sülldorfer Landstr. 264-302  
22589 Hamburg  
040-87 10 66  
[www.gudewer.com](http://www.gudewer.com)

**Öffnungszeiten**  
Montag – nur mit Termin  
Dienstag – Freitag 10h – 18.30h  
Samstag 10h – 16h

# contributors\*



**MICHAEL BELLGARDT**  
Auf jedem Parkett

Als Pressesprecher seit 2015 an der Hamburgischen Staatsoper. Als wir beschlossen: Wir machen eine ganz große Reportage, konnte er noch nicht ahnen, dass er mit uns auch den 25 Meter hohen Schnürboden über der Bühne erstmals erklimmen würde. Sehen und lesen Sie ab Seite 36. Bevor Hamburg seine Wahlheimat wurde, war er an Theatern in Basel, Mainz, Karlsruhe und Mannheim – alle Städte am Rhein gelegen. In der Hansestadt gefällt ihm vor allem das viele Wasser, Alster, Elbe, Bille. Kein Wunder! Seine Lieblingsstadt ist Venedig.  
[staatsoper-hamburg.de](http://staatsoper-hamburg.de)



**MAJKEN ALBERS**  
Geschmeidig unterwegs

Wenn die Hütte brennt, können wir auf sie zählen: Bisher war der fröhliche Wirbelwind an den Wochenenden als Servicekraft an der „Kleinen Rast“. Doch für die aktuelle Ausgabe des HAMBURGERS durften wir Majken zweckentfremden: Sie verpackte Besteltes aus dem Shop und erstellte mal eben den Adresspool für unseren neuen NEWSLETTER IM WESTEN. Wenn Majken zwischen Abi und Sportstudium nicht für uns im Einsatz ist, tanzt sie Jazz oder Hip-Hop auf Wettkämpfen. Geht's cooler? Wir jedenfalls drehen Pirouetten in der Redaktion für Unterstützer wie sie.  
**Bravo, Majken!**



**LAURA MATAMOROS**  
Unser drittes Auge

An Bord, seit David den Verlag vom Gründer übernahm, neun Jahre sind das nun. Laura kann und macht eigentlich alles, was Print und v.a. unsere digitalen Kanäle verschönert: Design Development, Website, Onlineshop, Newsletter-Gestaltung. Selbst wenn man sie telefonisch auf dem Spielplatz mit ihrem Sohn erwischt oder auf ihrem liebsten Bio-Bauernhof, hat man abends eine Mail im Postfach: erledigt. Und zwar tipptopp. Artful eye heißt ihre Agentur für Design und Konzepte. Das Logo nicht zufällig das „dritte Auge“, denn Laura schaut ganz genau hin.  
[artfuleye.de](http://artfuleye.de)



**BASTIAN KÖNINGER**  
Betonung auf Solutions

Sorgt mit seinen Kollegen bei Otterbach IT dafür, dass unser Redaktionssystem läuft wie ein Uhrwerk. Und wenn es doch mal hakt, ist das gar nicht so schlimm, denn man kann sich auf einen baldigen gut gelaunten Rückruf freuen und verlassen. Mit seiner „Guck ich mir an, das kriegen wir schon hin...“-Haltung strahlt er Ruhe und Kompetenz aus, die jedem IT-Problem den Schrecken nehmen. Wenn Bastian das mal nicht tut, restauriert er Motorräder, am Herzen liegen ihm Freundin und Hund, und kochen kann er auch. Daher vielleicht seine Geduld!  
[otterbach.de](http://otterbach.de)



**DIRK HÜBENBECKER**  
Master of Currywurst

Der Aufstieg der „Kleinen Rast“ zum Currywurst-Hotspot an der Elbe wäre nie möglich gewesen ohne HSV-Dauerkarteneinhaber Dirk Hübener, Baum von einem Obermeister der Hamburger Fleischerinnung und Freund aus den Elbvororten. Und natürlich seinem Vater Rolf. Im Vorort bekannt wie ein bunter Hund, klöppelt er exklusiv für uns die allerbesten Würste jede Woche frisch. Weisse Schwänke gibt's kostenlos noch dazu. Harte Arbeit, Zuverlässigkeit, Handschlag, Liebe. Mehr braucht man nicht im Leben, ihr Hübenerbeckers, ihr Vorzeige-Hamburger.  
**Waitzstraße 17**

Großes Magazin, großer Dank. Den lebenswürdigen Contributors und allen anderen, die dazu beigetragen (\* engl. to contribute) haben, auch diesen HAMBURGER wieder ganz besonders groß zu machen.

**Anheuern? 040/60 77 49 510**



# Esfera

Stilwerk 1. OG Große Elbstraße 68 040 - 38 03 86 66  
hamburg@bretz.com hamburg.bretz.store

**Bretz**  
HAMBURG

---

# IN LOVE

WAS DER HAMBURGER LIEBT

**Stiebich & Rieth** Die Prachtexemplare der Designer Julia Rieth und Detlef Stiebich sind ein Statement. Wer eine dieser **Taschen** zum Date trägt, sendet Botschaften aus. Zunächst: den Sinn für das Besondere, denn jedes Stück wurde handgenäht in einer Manufaktur bei Hamburg. Außerdem zeigt die Trägerin ihren Sinn fürs Nachhaltige – das geschmeidige Leder kommt aus Deutschland, wurde nach ökologischen Richtlinien gegerbt. Für die Herren bedeutet das Accessoire: Günstig wird die Zukunft zu zweit wohl nicht, aber dafür äußerst geschmackvoll. Bei Linette oder direkt online: [STIEBICH-RIETH.COM](http://STIEBICH-RIETH.COM)



Wir waren auf Shoppingtour und sind wieder mal entzückt, was die Hamburger an Gutem auf die Beine stellen. Die schönen Produkte sind ideal als großes Geschenk, kleines Mitbringsel oder um sich selbst etwas zu verwöhnen. Muss schließlich auch mal sein!



**Riders Room** Kaum angekommen in der Thadenstraße 4 auf St. Pauli fühlen wir uns wie in einem Ami-Film, vielleicht einem der Coen Brothers. Groß karierte Hemden, robuste Boots, Aero Leather Jackets und jede Menge Motorrad-Outfits. Könnte sein, dass gleich Big Leboswki aus der Umkleide schlurft. Kurzum: Was **Sven Eden** und sein Team hier verkaufen, ist für Typen, deren Zukunft outdoor liegt und nach Abenteuer riecht. [RIDERSROOM.DE](http://RIDERSROOM.DE)

**It's a wrap** Übersetzt: Das Ding ist im Kasten! Namen und Design verdanken die Bierdosen (und Wasserflaschen) Simon Puschmann und Sohn Leon. Vattern ist Fotograf und Regisseur, der Sohn Bierbrauer. Ihr **Craft Beer**, ein Family-Thing, gedacht als Magic-Feierabend-Bierchen. Für Fans des „Phase One Pale Ale“ oder „French Flag Pilsner“ gibt's sogar Merch: weißes Shirt mit kleiner Dose auf der Brust. [ITSAWRAP.BEER](http://ITSAWRAP.BEER)





**Jansson Mashup Design** Wohin mit aussortierten DUCKDALBEN, an denen ewig Stückgutfrachter im Hamburger Hafen festmachten? Designer Dag Jansson Perslow ordert das Holz mit Vergangenheit auf die Veddel, Peuter Elbdeich 1, und fertigt daraus **Möbel nach Maß**. Gartentische, Stühle, Bänke sind massiv. Da kann man richtig viele Sommer drauf rumlungern. Frühe Vögel mit Weitblick bestellen am besten jetzt schon, damit bei Sonne alles bereitsteht. Was sich bei Jansson auch lohnt: Wenn im Winter bei Sturm ein paar Eichen umgekippt sind, verwandeln sich diese hier in coole Sideboards oder Schreibtische – alles hübsch im Retro-Stil. Upcycling at its best. JANSSON.HAMBURG

---

## WHAT MAKES YOUR HEART SING?

---



**Bracenet** Leute, die beste Zeit, etwas für unsere Natur zu tun, ist jetzt. Wir sind deshalb Fans der Hamburger Firma Bracenet, die mit Healthy Seas und Ghost Diving regelmäßig auf Tauchstation geht, um unsere Ozeane von umherschwimmenden Fischernetzen zu befreien. Jedes Jahr tödliche Fallen für Millionen von Lebewesen. Außerdem zersetzen sich die Strippen zu Mikroplastik. Bracenet stellt daraus nach Reinigung **Armbänder, Hundeleinen und Schlüsselanhänger** her. Alles in Handarbeit. Bitte das Öko-Herz schlagen lassen und zugreifen! In vielen Läden Hamburgs, wie der Druckwerkstatt Ottensen (S. 99). BRACENET.NET



**Schnabbele** Schni-Schna-Schnabbele: **Bio-Eierlikör**, der gleich um die Ecke unserer Redaktion beim Spirit of Hafencity René Wolf rezeptiert wurde und in Deutschlands nördlichster Brennerei verzapft wird. Das ist aber auch leckeres Zeug! 16 Prozent und nur beste Zutaten. Wir dachten, wir probieren schon mal vor: Ostern kommt ja immer schneller, als man denkt. Inhaber René verkauft neben dem Drink mit den sich zuprostenden Hühnern zum Beispiel auch den „20457 Hafencity Gin“ oder einen „Mirativo“, den jetzt übrigens auch in der Variante Limon. Für einen Hauch Italia zu Hause. SPIRITOFHAFENCITY.DE



**IQ Studio** Na, langsam genug von aufgeplusterten Daunenjacken, die uns alle wie Michelinmännchen aussehen lassen? Dann hätte das Hamburger Label ein paar Alternativen im Köcher: feminine **Wollmäntel, Trenchcoats, Blousons** aus Woll-Jersey oder den Evergreen, **die Bomberjacke**, in denen sich der Frühling lässig empfangen lässt. Der Look führt vor, wie hübsch das Unkomplizierte aussehen kann. Doch was easy wirkt, hat Tiefe im Hintergrund: recycelte Materialien, hochwertige Schnitte, eine faire Produktion. Nur eine Warnung: Wer die erste Jacke davon hat, will bald noch eine zweite. IQ.STUDIO

# hamburg<sup>5</sup>

Chez l'ami Tortue

A wolf will never be a pet

Maquis

Yaku

Trattoria Toscana

Entre-nous, chers amis: In Hamburg ist viel Bewegung in der Gastro-Szene. Es gibt die großen Konstanten, wie das Hotel Tortue mit seinen jeder Stimmung gerecht werdenden Restaurants und Bars. Oder die „Trattoria Toscana“, dolce vita, tutto bene. Und die jungen Wilden im Wolfspelz, an der Theke dann doch ganz zahm und innovativ. Wir gehen gern aus, testen für Sie. Damit Sie keine Entdeckungen verpassen, teilen wir sie mit Ihnen auf Instagram bei @der\_hamburger\_liebt

**Text:** Fritz Vossiek

Die Stadthöfe sind im Herzen von Hamburg ein spektakuläres Stadtentwicklungsprojekt gewesen. Sehr gelungen und seit einigen Jahren fertig. Die starke Mitte von allem ist das Tortue. Mondänes Hotel, schicke Restaurants, Nachtclub, Brasserie, Tagesbar und last, but not least, das „Chez l'ami“ als kleines, intimes Restaurant für Fine Dining the french way



„Ein Souschef mit exzellenten Fähigkeiten  
und leicht kriminellen Gedanken  
ist ein Geschenk Gottes.“

Anthony Bourdain



Fotos: Tortue Hamburg: A wolf will never be a pet; Maquis

## Chez l'ami Tortue

French Connection, Stadthausbrücke 10

Mitten in den für sich gesehen schon beeindruckend gelungenen Stadthöfen zwischen Große Bleichen, Neuem Wall und Stadthausbrücke liegt dieses kleine, feine und gar nicht so leicht zu findende Lieblingsplätzchen. Nicht zu verwechseln mit der „Brasserie“ oder dem „Jin Gui“, die auch zur liebenswerten Schildkrötenfamilie des Tortue gehören. French Dining auf herrlichem Niveau, da erheben Weinbergschnecken, Bouillabaisse mit Sauce Rouille und ein schönes Côte de Boeuf (à point saignant, je préfère) wie selbstverständlich den Anspruch, auch mit Lieblingsmenschen genossen zu werden. Und das alles so lässig und unkompliziert, dass am Ende die galant gereichte Rechnung keinen Wirkungstreffer mehr landen kann. Et entre nous: im Februar der beste Ort, um der Hamburger Dunkelheit den Rücken zu kehren. Wer hier zu früh kommt, den belohnt das Leben mit einem kleinen Müßiggang im „Petite Tortue“, der frankophilen Tagesbar am Neuen Wall, die, Sie ahnen es, natürlich zur Familie gehört. [TORTUE.DE](http://TORTUE.DE)



## A wolf will never be a pet

Tapas und Naturwein,  
Karolinenstraße 18

Latif Dereeli war mal Souschef in Tim Mälzers „Bullerei“ und ist mit seinem sehr netten Team, der modernen Interpretation von türkischer Küche im Tapas-Stil und aufregend-fordernden Naturweinen die Entdeckung des Jahres 2024. Meyhane heißen solche traditionellen Stehbars in Istanbul, und diese kompakte Location ist für Connoisseure, die die Faszination Naturwein anzieht, der aktuell beste Wallfahrtsort.

@A\_WOLF\_WILL\_NEVER\_BE\_A\_PET

## Maquis

Veggie first, Thedestraße 2

Wenn der erste Elan, die sportlich-gesundheitlichen Vorsätze betreffend, erlischt, ist die vegetarisch-vegane Bistroküche dieses Kleinods mit knapp 40 Plätzen zwischen Altona und fast schon St. Pauli ein ganz hervorragender Ort, um sich mal alternativ und fleischlos - und so unheimlich lecker saisonal - für die guten Gedanken zu belohnen. Alles kommt aus dem Umland, handwerklich verarbeitet mit Liebe, Respekt vor dem Tierwohl und charmanter Gastgeberschaft. Time for a change... [MAQUIS.HAMBURG](https://www.maquis.hamburg)





## Yaku

Mexiko meets Peru,  
Schlüterstraße 79

Yaku bedeutet Wasser auf Quechua, Perus Muttersprache. Und Wasser verbindet die Kulturen von Peru und Mexiko, deren Fusionsküche hier nah der Uni am Rothenbaum auf die Tische kommt. Gewürze sind reduziert eingesetzt, das eigentliche Produkt glänzt auf der Bühne mit natürlichen Aromen. Da gibt's dann Hingucker wie Rinderherz mit Maiscreme oder Wolfsbarsch mit „Leche de Tigre“, die Preise sind bemerkenswert fair, man spricht Spanisch.

[YAKU-RESTAURANTE.DE](http://YAKU-RESTAURANTE.DE)



## Trattoria Toscana

Botschaft Apuliens, Holländische Reihe 25

Obwohl Toskana im Namen, haben Mario, Tochter Daria, die Literatur studiert hat, und ihr Sweetheart Mario hier seit über 30 Jahren die heimliche Botschaft Apuliens, genauer: Stiefelabsatz, Nähe Lecce. Manchmal gibt es sogar Wildschwein und Löwenzahn von dort. Dann spürt man den Stolz der Rizzellos, schmeckt die Sehnsucht, die Wärme, die Pasta, die Pizze, lässt sich feine Weine einschenken, stöbert in Darias 111 Orten, die man in Apulien kennen sollte, fühlt sich wie Familie. Man bleibt und kommt immer wieder. Ci vediamo da Mario. [TRATTORIATOSCANAAHH.EATBU.COM](http://TRATTORIATOSCANAAHH.EATBU.COM)

Fotos: Yaku Restaurant; Trattoria Toscana/René Supper

CARLOS ANDRÉ



## THE TASTE OF PERSONALITY

Exklusiv, eindrucksvoll und unglaublich komplex.  
Für CARLOS ANDRÉ wurde ein Rum kreiert, der im Solo-Genuss seinesgleichen sucht  
und in Kombination mit einer CARLOS ANDRÉ Zigarre perfekte Genussmomente schafft.

[www.carlos-andre.de](http://www.carlos-andre.de)

# populär

Leute wie diese machen unsere Stadt aus. Menschen, über die man gern mehr erfährt.  
Die Hamburg ein Gesicht geben. Immer nachweisbar: Ecken, Kanten – und ganz viel Persönlichkeit

Heinz Strunk

Philipp Westermeyer

Til Mette

Der minimalistische Wohntyp ist er nicht. Heinz Strunk, Jahrgang 1962, heißt mit bürgerlichem Namen Mathias Halfpape und wuchs in Hamburg-Harburg auf. Heute wohnt er am Rande der Schanze. Für seinen Roman „Der goldene Handschuh“ erhielt er den Wilhelm-Raabe-Literaturpreis. Ein ungemütlicher Roman, in dem er über Schmiereff, Absturzknepen und Frauenmorde schreibt – ohne sich über seine Figuren zu erheben





# 01 Text: Regine Marxen Fotos: Anatol Kotte

## HEINZ STRUNK

Ob Bühne oder Buch – er liefert mit scharfem Humor und Disziplin. Jetzt hat sich Heinz Strunk an Thomas Manns „Zauberberg“ gewagt. Ganz schön gewichtig, der Autor aber arbeitet bereits am nächsten Buch. Über einen, der vieles beherrscht, nur die Kunst des Müßiggangs nicht

**BÜHNE ODER SCHREIBTISCH** – wo fühlt er sich wohler? Weder noch, aber da beide Orte wichtige Teile im Leben von Heinz Strunk sind, kommt er nicht umhin, sie auch zu bespielen. Er tut das mit hoher Schlagzahl. Auf der Bühne ist der Satiriker, Schriftsteller, Dramatiker, Musiker und Schauspieler regelmäßig im Hamburger Schauspielhaus zu sehen. Gern gemeinsam mit Studio Braun, jenem legendären Künstlertrio, das Strunk zusammen mit Jacques Palminger und Rocko Schamoni Anfang der 90er-Jahre gegründet hat. „Eine richtig schöne, fast rührende Gemeinschaft, die wir haben, mit sehr viel Respekt und Achtung für den anderen.“ Über 30 Jahre hält diese Verbindung nun schon. Sie zählt zu den wichtigsten in seinem Leben. Am Schreibtisch müsste er derzeit eigentlich wenig sitzen, sein aktueller Roman „Zauberberg 2“, eine Hommage an Thomas Manns Werk, ist erst im November letzten Jahres erschienen. Doch Strunk mag keinen Müßiggang. Also hat er schon mal vorgearbeitet, die Bücher für die nächsten zwei Jahre geplant und zum Teil schon geschrieben. Der Erzählband „Kein Geld, kein Glück,

kein Geist“ erscheint noch in diesem Jahr, 2026 folgt ein Krimi mit dem Titel „Erinnerungen an Heidelberg“. 2027 will er „Junge rettet Freund aus Teich“ fortsetzen. In der Reihe seiner autobiografischen Werke ist dieser Roman vielleicht der persönlichste. Er erzählt schonungslos von der Psychose der Mutter, dem Dahinsiechen der Großeltern, dem Elend Pubertät mit Akne und den vielen Demütigungen, die diese Zeit für einen parat halten kann. Ziemlich intensiv, und doch gehört das Buch zu Strunks weniger erfolgreichen Werken. Das ärgert ihn bis heute, gesteht er im Podcast „DER HAMBURGER Inside“. Außerdem hat er nach den „Käsis“ ein weiteres Bilderbuch geschrieben. Fazit: „Es gibt wieder viel zu tun, aber ich bin ganz froh, dass ich jetzt erst mal Luft habe, was die Bücher angeht.“

Jedes Jahr ein Buch. Heinz Strunk hat sich hochgeschrieben in die erste Liga der deutschsprachigen Autoren. Das hat viel mit Disziplin zu tun. Seine Bücher „Ein Sommer in Niendorf“ und „Es ist immer so schön mit dir“ waren für den Deutschen Buchpreis nominiert, für ►



100 Stufen über der Stadt: Millionärsblick nennt Heinz Strunk das Panorama, das er von seiner Dachterrasse aus sieht. Berlin als Wohnort kam für ihn nie infrage. „Ich bin von meinem Naturell her eher defensiv und leicht ängstlich. Die Taktung einer Großstadt wie Berlin hätte mich angestrengt.“ Mehr über und von Heinz Strunk hören Sie in unserem Podcast „DER HAMBURGER Inside“, überall, wo es Podcasts gibt



„Der goldene Handschuh“ erhielt er den Wilhelm-Raabe-Literaturpreis. Trotz des Erfolgs haftet ihm immer noch das Etikett des Witzbolds an. Bestseller-Blödler nannte ihn die „Süddeutsche Zeitung“ einst. Wie er damit umgeht? Strunk zuckt mit den Schultern. „Ich passe einfach nicht in den deutschen Literaturbetrieb“, sagt er. „Am beklagenswertesten ist für mich die völlige Humorlosigkeit in der deutschen Gegenwartsliteratur.“ Strunks Geschichten pendeln zwischen Kummer und Komik, er erzählt radikal ehrlich. So wenig Mitleid er mit sich selbst als Autor hat, so hart geht er mit seinen Figuren um. Für die Hässlichkeiten des Lebens hat er einen Blick. Er seziert sie mit einer Schonungslosigkeit, die gern mal ins absurd Komische abdriftet. Nicht selten bleibt beim Leser ein Unbehagen zurück. Das Leben kann mies sein, man weiß nie, wann das Schicksal mit Dreck nach einem wirft. Man braucht Glück im Leben. Oder nicht? Jonas Heidbrink, Protagonist im „Zauberberg 2“, hat Glück gehabt. Das Start-up hat er früh verkauft, jetzt müsste der Enddreißiger nicht mal mehr arbeiten. Aber irgendwie steckt er fest, es geht ihm nicht gut. So weit, so verständlich, aber Strunks Helden geben sich dem Untergang hin, steuern dem Niedergang entgegen. Zu weich, zu durchlässig, was für ein Elend. „Die ganze Zeit des Wartens und der Glücksverheißung hat zu nichts geführt“, konstatiert Jonas Heidbrink. In einem seiner unglücklichsten Momente hat er eine Durchfallattacke auf dem Hochsitz.

Manch einem geht das alles zu weit. „Mir wird teilweise vorgeworfen, ich hätte einen misanthropischen oder gar misogynen Blick, was ich strikt bestreite. Lauft doch mal über den Dom oder verbringt einen Tag in einer deutschen Autobahn-Raststätte eurer Wahl.“ Strunk geht dahin, wo es wehtut. Das mag auch an seiner eigenen Biografie liegen. Als er zwölf Jahre alt war, wurde bei seiner alleinerziehenden Mutter Margarete eine Psychose diagnostiziert. Er pflegte sie vier Jahre lang, bis zu ihrem Tod 1998. 18-jährig erkrankte Strunk aufgrund von Cannabis-

Missbrauch ebenfalls an einer Psychose, es folgten Depressionen und Angststörungen, die ihn lange Zeit begleiteten. In den 80er-Jahren arbeitete er an seiner Musikkarriere. Er wurde kein Popstar, stattdessen tourte er zwölf Jahre lang mit der Tanzband Tiffany durch die norddeutsche Provinz. Seine Erlebnisse hat er in „Fleisch ist mein Gemüse“ niedergeschrieben. Der Roman wurde ein Bestseller – und sein Durchbruch.

Heinz Strunk hat gegen sein Schicksal angeschrieben. Sein Erfolg hat auch viel mit seiner Heimatstadt Hamburg zu tun. Sie hat ihm Freundschaften geschenkt. Stichwort Studio Braun. Er lebt am Rande des Schanzenviertels, nur wenige Minuten vom „Bistro Carmagnole“ entfernt, an dem er beteiligt ist. „Es ist eine Art Hobby. Geld verdiene ich damit nicht.“ Wenn es stimmt, dass die Wohnungseinrichtung viel über das Innere ihres Bewohners verrät, geht es in Strunks Kopf kunterbunt zu. Er schafft Ordnung durch Routine. Vier Stunden am Tag schreibt er, hört erst auf, wenn der Wecker klingelt. Wer auf die Muse wartet, hat verloren. Entspannt ist das nicht. Aber es funktioniert.

---

„Ich habe die Maxime, diskret und dezent durchs Leben zu gehen.“





Typ großer Junge, aber der Sandkasten, in dem er spielt, ist riesig. Philipp Westermeyer generiert mit seinem Unternehmen Ramp 106 Millionenumsätze. Aushängeschild ist das OMR-Festival mit seinen rund 67.000 Besuchern. 2025 findet es vom 6. bis 7. Mai in der Hamburg Messe statt. Was hat ihn geprägt? Das hören Sie im Podcast „DER HAMBURGER Inside“





## 02 Text: Regine Marxen Fotos: Jan Northoff PHILIPP WESTERMAYER

Vom Ruhrpott-Jungen zum Onlinemarketing-Rockstar: Philipp Westermeyer hat mit OMR eine der größten Veranstaltungen für digitales Marketing in Europa gegründet. Über einen, der dem Lauf des Geldes folgt – weil er so die Welt versteht. Wie tickt der Unternehmer? Woher kommt der Erfolg?

„**MONEYBALL**“ ist einer seiner Lieblingsfilme. Es geht um Baseball Analytics, Brad Pitt spielt den Trainer Billy Beane, der aus einem kleinen Team ein erfolgreiches macht. Eine Portion Coolness trifft auf Innovation und Business, also alles, was Philipp Westermeyer interessiert. Geld ist ihm wichtig. Weil es ihm hilft, die Welt zu verstehen. Follow the money, und du begreifst die Mechanismen, die Menschen antreiben. „Ich bin einfach wirtschaftlich neugierig“, sagt er. Diese Neugier ist sein Treibstoff. Aufgewachsen ist er in Essen. Seine Mutter war Lehrerin, sein Vater Unternehmer, allerdings mit schwankendem Erfolg. „Materiellen Mangel hatten wir nicht, aber die finanzielle Situation war eben nicht immer stabil.“ Mit dem roten Teppich ist Westermeyer also nicht ins Leben gestartet, dennoch führte ihn sein Weg mit gerade einmal 19 Jahren direkt nach New York. Vier Jahre hat er dort gelebt, studiert, Praktika gemacht. Das hat ihn geprägt. „Die anderen Studenten kamen oft aus wohlhabenden Familien und hatten schon viel von der Welt gesehen. Und ich war eben der Typ aus Essen.“ „If I can make it there, I’ll make it anywhere“, sang Sinatra. Stimmt, wer es in New York schafft, schafft es auch in Hamburg. Dort wurde 2003 die Hamburg Media School (HMS) gegründet,

und Westermeyer zog aus den USA an die Elbe, um hier seinen Master zu machen. Hamburger Hip-Hop wurde gerade groß, in der Hansestadt traf sich die Medienszene aus ganz Deutschland. Ein ideales Ökosystem für den jungen Westermeyer. Er wurde Vorstandsassistent bei Gruner + Jahr, gründete mit Partnern zwei Digitalvermarkter und verkaufte sie wieder. 2011 fand das erste Online Marketing Rockstars Festival statt – mit 150 Gästen. OMR blieb, es entwickelte sich prächtig. 2024 besuchten 67.000 Menschen das Event. Woher kommt dieser Erfolg?

Entscheidend war laut Westermeyer der Wechsel vom Konferenz- zum Messeformat. Damit wurde die OMR zu einem Marktplatz, auf dem nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Geschäfte gemacht werden. Und das mit viel Tamtam. Popkultur und Entertainment sind fester Bestandteil der Veranstaltung. Kim Kardashian, Quentin Tarantino, Rick Rubin, Deichkind, Ashton Kutcher – sie alle waren schon da. Der Glamour hat seinen Preis. Fast 26 Millionen Euro ließ sich die Muttergesellschaft OMR 2022 die Auftritte der Stars, die Miete der Veranstaltungsräume, die Technik und Podcastproduktionen kosten. Laut Geschäftsbericht im Handelsregister betrug der Umsatz im selben Jahr 56 Millionen Euro. ►



Immer auf dem Sprung, hinein ins nächste Geschäftsmodell. Als OMR 2011 startete, war Onlinemarketing noch eine Nische. Auch das Potenzial von Podcasts hat Westermeyer früh erkannt und mit Podstars ein erfolgreiches Produktionsstudio gegründet. Geprägt hat ihn unter anderem sein Mathelehrer. Der brachte ihm bei, sich auch bei Frustration in Themen reinzubeißen. [omr.com/de](http://omr.com/de)





Das OMR-Festival und die damit zusammenhängenden Produkte und digitale Geschäftsfelder machen den Löwenanteil der Umsätze aus. Dennoch ist OMR längst mehr als Messe und Party. Offiziell heißt das Unternehmen Ramp 106, beschäftigt heute rund 350 Mitarbeiter, bietet Podcasts und Fortbildungsformate an und hat eine Software-Bewertungsplattform aufgebaut. Das Ding läuft – Westermeyer hat aus einem kleinen Team ein ziemlich erfolgreiches gemacht.

Er denkt gern groß – und hoch. Zusammen mit Home United und der Hamburg Messe und Congress hat Ramp 106 den Telemichel (offiziell Heinrich-Hertz-Turm, aber so nennt ihn keiner) gepachtet. Der sollte eigentlich schon 2023 fertig saniert und bezugsfertig sein, doch Bauprojekte haben bekanntlich ihre eigene Zeitrechnung. Irgendwann, wenn die Betreiberin Telekom das Go gibt, wird sich also in 130 Metern Höhe im 14. und 15. Stockwerk eine vermutlich hippe OMR-Location befinden. Doch das ist Zukunftsmusik, bleiben wir auf dem Boden der Tatsachen. Denn das tut auch Philipp Westermeyer. Erfolg hin oder her, in ihm steckt immer noch eine gehörige Portion „Typ aus Essen“, seine Herkunft, sagt er, könne man nie ganz abschütteln.

Seine Eltern und seinen Bruder besucht er noch oft. Auch viele Freunde aus seinem damaligen Fußballverein leben noch im Pott. Daran denkt er gern zurück, an seine aktive Zeit als Kicker im Verein. Der Umzug nach New York beendete diese Station seines Lebens früh. „Ich hätte gern noch ein wenig länger gespielt.“ Zu Hause fühlt er sich jetzt in Hamburg. Hier hat er eine Familie gegründet. Drei Kinder, alle unter zehn Jahre alt. Über sein Privatleben erfährt man nicht viel von ihm, wobei der Job ist irgendwie auch er selbst. Der Privat- und der Geschäftsmann Philipp Westermeyer lassen sich schwer voneinander trennen. Warum auch, er liebt, was er tut, und denkt in Geschäftsmodellen und Marken. Langweilig wird ihm nie, denn das Marketinggeschäft ist schnelllebig, und KI hat dem Ganzen noch einmal einen

Turbo verpasst. In den Schlachthöfen in der Schanze ist man nah dran an den digitalen Themen dieser Zeit – Philipp Westermeyer ist mittendrin. Sweatshirt, Cap, Turnschuhe, Typ sportlich-lässiger Start-up-Manager, umgeben von jungen Talenten. Das passt alles prima zusammen. Noch.

Irgendwann kommt sie, die Frage nach dem Alter. Er ist erst Mitte 40, aber „Popkultur spielt eine Rolle im Marketing, es gibt wenige Leute, die mit 70 oder 80 Jahren die absoluten Überflieger sind“. Mit Ausnahmen. Werbelegende Jean-Remy von Matt zum Beispiel macht mit 72 Jahren den Wahlkampf für die Grünen, und ein Karsten Jahnke zeigt mit über 80 Jahren, dass das Konzert- und Veranstaltungsgeschäft kein Abenteuer nur für Jungspunde ist. Westermeyer könnte einer von diesen Überfliegern sein, aber wer weiß, welches Business ihn in 15 Jahren reizt. Wohl auch deshalb möchte er OMR in der Außenwirkung sukzessive von seiner Person lösen und weitere Köpfe etablieren. Viele Pläne, eines bleibt: der Standort. „Hamburg hat mich unglaublich nach vorn gebracht. Ich habe der Stadt einfach viel zu verdanken.“

---

„Geld ist die beste Erklärung für viele gesellschaftliche, soziale, wirtschaftliche, menschliche Fragen.“





# 03

Text: Andrea Hacke Fotos: Uta Gleiser

## TIL METTE

Jede Woche konfrontiert uns der brillante Cartoonist mit seinem schwarzen Humor im „Stern“. Er verdichtet gesellschaftliche und politische Themen in kleine Zeichnungen und krönt sie mit einem Witz. Das macht er so geschickt, dass sogar die gerade Betroffenen darüber lachen müssen

**FÜR IDIOTEN ZEICHNET ER NICHT.** Das ist Til Mette klar, wenn er zu Hause in Hamburg-Iserbrook in seiner Kammer sitzt und Ideen zu Papier bringt. Drei Zeichnungen pro Woche erwartet der „Stern“ von ihm, eine Karikatur die Regionalzeitung „Weser-Kurier“. Das ist sein Minimum an Output. Jeden Donnerstag, wenn die Deadline der Abgabe naht, zieht er sich zurück in „den Tunnel“, und dann sollte am besten kein Familienmitglied mehr an seine Tür klopfen. Was Til dann zeichnet, richtet sich an das liberale Bürgertum – Menschen, die wissen, was politisch und gesellschaftlich gerade in der Welt passiert und ähnliche Werte haben wie er.

Til setzt auf Reduktion: Mit nur wenigen Strichen möchte er eine Stimmung vermitteln. Das Zusammenspiel aus überwiegend Schwarz-Weiß-Zeichnung und Text soll eine Pointe haben, die knallt. Viele Versuche landen im Müll. In vier Wochen verbraucht er im Durchschnitt 500 Blatt Papier. Til hört erst auf, wenn seine Witze genau an der Kippe zum „nicht mehr Machbaren“ sitzen. Gut ist, wenn der Betrachter lacht und dann stockt, erschrocken über sich selbst. Ein Beispiel seiner

Zeichnungen: Zwei Jäger sind mit ihrem Hund im Wald, sagt der eine: „Ich hab’ kein Bock mehr. Lass uns doch einfach den Hund abknallen.“ Oder 2020: Da sitzen zwei Zombie-Kinder mit verfilzten Haaren auf dem Sofa, und der Vater kommentiert das Ganze mit: „Wir haben jetzt nach vier Jahren unsere Kinder aus dem Keller geholt. Wir wollten ihnen Donald Trump ersparen.“ Jetzt müssen sie da leider wieder rein ...

Til Mette schreibt in seinen Cartoons, wie er redet: Man kotzt, vögelt oder ballert sich einen. Gekünsteltes ist ihm fremd. Thematisch nutzt er jedes Feld, ohne Tabu: die Gender-Debatten, jegliche Religion, die Politik, die Umweltlage, menschliche Entgleisungen, Rassismus, Antisemitismus. Er macht auch Behinderten-Witze, wird dafür aber nie gebasht wie Comedian Luke Mockridge. „Das hängt mit der schlechten Qualität seines Witzes zusammen“, erklärt Til, der nur unterhalten will, nie verletzen. Kein Rollstuhlfahrer, Jude oder Türke hat sich je bei ihm beschwert. Im Gegenteil: Islamische Gläubige teilen Tils Witze sogar in den sozialen Medien und übersetzen sie ins Türkische. Das muss man erst mal schaffen. ▶



Til Mette zählt zu den besten Cartoonisten des Landes. 2009 erhielt er den Deutschen Karikaturenpreis in Gold, vor drei Jahren den Thomas-Nast-Preis, den nur wenige herausragende politische Karikaturisten in Amerika und Deutschland erhalten. Und worüber lacht Til selbst? „Über Peinliches. Wenn sich jemand große Mühe gibt, das dann aber so richtig in die Grütze geht. Passiert mir dauernd.“




Montags und dienstags hat Til Mette meist Zeit für seine Malerei in der Ateliergemeinschaft Achterhaus, Ruhrstraße 88. Hier herrscht künstlerisches Chaos, Farbtuben stapeln sich, überall gibt es was zu entdecken. Seine Zeichnungen und auch Bilder stellt er regelmäßig in Deutschland aus. Spätestens alle zwei Jahre veröffentlicht er ein neues Buch mit seinen Werken. Das nächste erscheint im Sommer



Til Mette, 1956 in einem Dorf bei Bielefeld geboren, kam durch seine Familie zum Zeichnen. Der Vater, ein Arzt, lud seine vier Kindern regelmäßig zum Battle, wer die lustigste Zeichnung anfertigen konnte. Seine Mutter, eine Lehrerin und Diva, war schwer alkoholkrank. „Sie hat uns morgens schon hackedicht zur Schule gefahren“, erzählt Til. Als Kind war das erst mal nicht lustig, aber sich später darüber zu amüsieren, eine gute Überlebensstrategie. Mit neun Jahren bekam Tils Schwester einen Hirntumor. Nach der Operation saß sie halbseitig gelähmt im Rollstuhl. „Doch ihren guten Humor hatte sie noch“, sagt Til. Also machte sie Witze über Gesunde, wenn die völlig unbeholfen mit ihrer Behinderung umgingen. „Das hat mich sehr geprägt.“

Til Mette mag bis heute Menschen, die anders sind. Unangepasst und etwas verrückt. Wenn er selbst durch Hamburg fährt in seinem halben Holz-Auto, seinem Mercedes „Woody“, hört er Swing. Und seine Locken auf dem Kopf liegen mal wieder, wie sie wollen. Wer mit Til Mette spricht, spürt sofort seine Herzengüte. Obwohl er schon etliche Preise erhielt, redet er höchstens auf Nachfrage darüber. Er lobt lieber seine Frau, eine promovierte Mathematikerin, mit der er seit 32 Jahren verheiratet ist. 1992 zogen sie wegen ihres Jobs für 15 Jahre nach New York. „Bis heute schlappe ich gern hinter ihr her“, sagt er. Zusammen adoptierten sie zwei Mädchen, „tolle Töchter“. Früher hat er Geschichte und Kunst in Bremen studiert, dann wurde er Mitbegründer und Zeichner der „Taz“-Lokalredaktion. In der Zeit erkannte er, dass sein Humor in jeder Situation funktioniert. „Damals hatte meine Freundin mit mir Schluss gemacht“, erzählt er. „Ich war so verliebt in die, bin heulend durch die Straßen gelaufen, aber dann ging ich zurück in die Redaktion und konnte meine tägliche Zeichnung abliefern. Das klappt bis heute.“ Seit 2006 lebt Til Mette in Hamburg. An seinen freien Tagen fährt er gern in sein Atelier in Bahrenfeld und bemalt zur Entspannung groß-

formatige Leinwände. „Es war seit meinem Studium so: Mit dem Zeichnen verdiene ich das Geld, mit dem Malen gebe ich es parallel wieder aus“, erzählt er. „Da die Bilder keinen Humoranspruch haben und ich sie nicht in erster Linie verkaufen will, bedeutet Malen für mich innere Freiheit.“ An offenen Ateliertagen und auf Ausstellungen sind seine Kunstwerke zu bestaunen – Til Mette informiert darüber auf Facebook oder Instagram. Dort erfährt man auch, was Til im Urlaub macht: Er reist im Bulli durch Frankreich oder fährt mit seiner „Kraftsportgruppe Frohsinn“, bestehend aus Kabarettisten, Satirikern oder Cartoonisten, auf Motorrädern durch Deutschland. Unterwegs besuchen sie gern Kollegen, zuletzt Oliver Welke von der „Heute-Show“. Und was wünschsten sich die besten Humoristen des Landes bei Ankunft? Stullen. 

---

„Das einzig Gute an der ganzen Scheiße, die derzeit passiert, ist, dass Til Mette satirisches Gold daraus macht.“

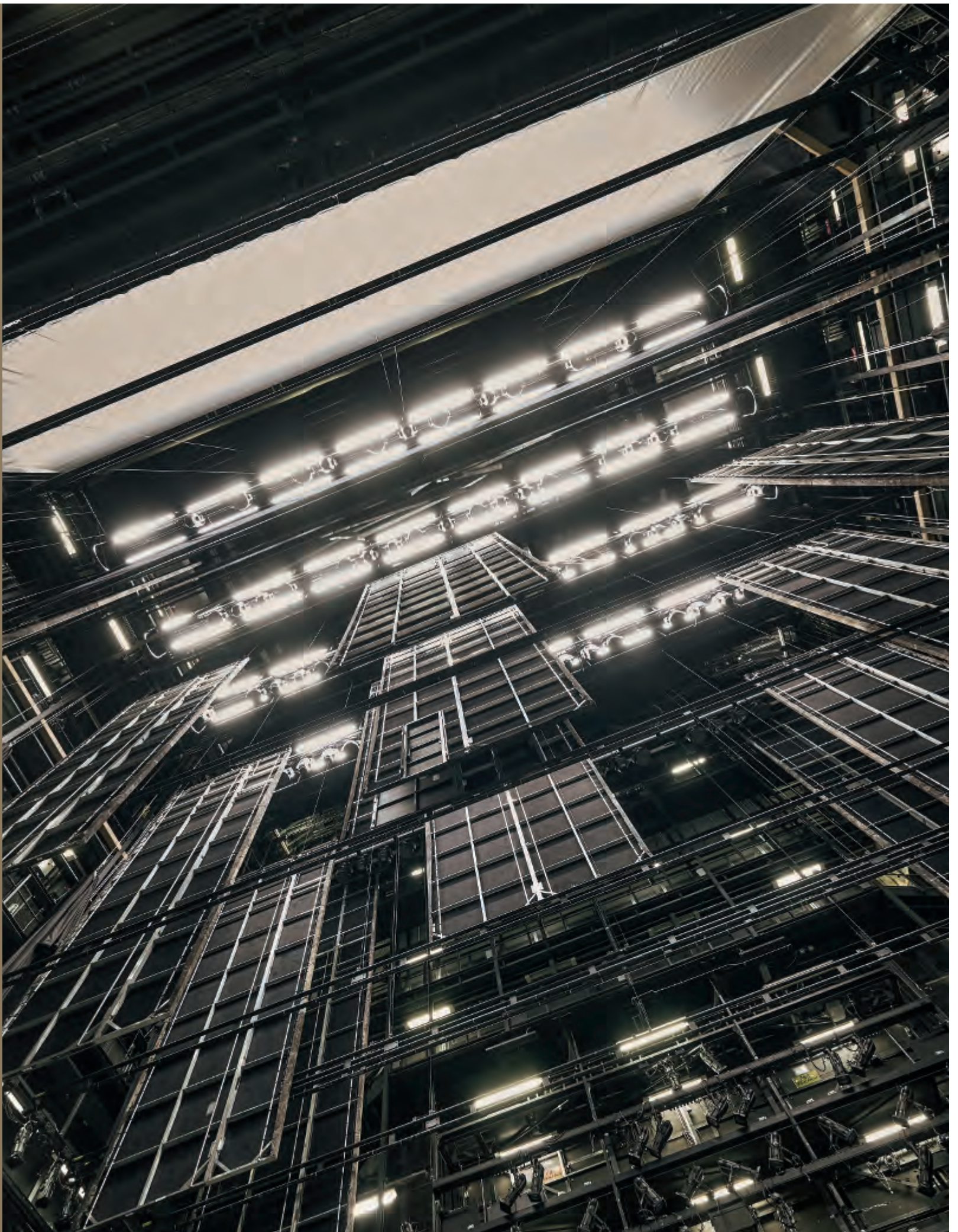
Comedian Max Giermann

# on site

## Hamburgische Staatsoper

Seit fast 350 Jahren besteht beim Gänsemarkt eine Oper. Heute ist Hamburgs größter Kulturbetrieb mit 800 Mitarbeitern eine komplexe Kunstmaschine, die Musiktheater, Ballett und Orchester unter einem Dach vereint. Um ständig logistische und künstlerische Meisterleistungen erbringen zu können, wurde 2018 ein neuer Werkstatt-Campus eröffnet

**Text:** Till Briegleb **Fotos:** Anatol Kotte





„Es war mir immer sehr wichtig, dass Menschen hier gern arbeiten und gern miteinander arbeiten.“

GEORGES DELNON, INTENDANT

**DEN ECHTEN GEIST EINES THEATERHAUSES** sieht man nicht dort, wo alle hinschauen. Denn auf der Bühne ist alles inszeniert. Die Seele eines Betriebs wie der Hamburgischen Staatsoper sucht sich besser im Hinterhaus und den Werkstätten, in der Kantine und im Foyer. Denn das gute Phantom der Oper geistert durch die Gänge und die Gespräche, zeigt sich im Stolz auf Getanes und Gelungenes, ist vielleicht messbar in Gelassenheit, Gerechtigkeitssinn und gelegentlichem Gelächter. Und an besonderen Gesten. Zum Beispiel, dass die Wände der Dekorationswerkstätten in Rothenburgsort eine Galerie sind, und zwar nicht mit den Werken der großen Bühnenkünstlerinnen und -künstlern, die sich mit ihren Inszenierungen an der Dammtorstraße berühmt (oder unbeliebt) gemacht haben, sondern mit denen der Azubis.

Sechs Nachwuchskräfte der praktischen Theaterberufe sind ständig in den riesigen Hallen, die 2018 in Betrieb gingen, beschäftigt. Und alle, die sich im Bereich der Bühnenplastik und der Theatermalerei entwickeln durften, verschönerten mit Kostproben ihres Talents die 6800 Quadratmeter Nutzfläche: unter den 14 Meter hohen Hallendecken, auf Schränken, hinter Werkbänken bis hin zur Teeküchenwand.

Da betet bei den Kulissenmalern eine Madonna mit blauen Plastikhandschuhen zum Himmel, von wo sie die Weisung erhält: „Use Gloves“. Architekturstudien von antiken Ruinen über eine prächtige Barockkuppel bis hin zu einem grünen Wartezimmer thronen unterm Dach, darunter ein Frosch in Biedermeier-Mode. Und bei den Plastikern zwischen Tafeln und Regalen mit Stuckvorlagen dekoriert eine klassizistische Frauenskulptur die Werkstatt zusammen mit Bronzepferd, Meerjungfrau und einem riesigen Geierkopf. „Betreutes Basteln“ nennen sie hier ihre Kunstfertigkeit im Spaß.

Denn natürlich ist alles täuschend echt gelungen. Wie es sein muss in einem Kunstatelier, das auf alle ästhetischen Fragen eine Antwort haben muss. Da kommt Frank Castorfs Bühnenbildner Aleksandar Denić vorbei und will für „Boris Godunow“ eine drehbare Monumental-Collage aus U-Boot-Turm, russischem Kloster, Kneipe und Palast, ergänzt um stalinistische Propaganda-Skulpturen und westliche Statussymbole. Da denkt sich der Bühnenbildner Florian Lösche für Jette Steckels „Zauberflöte“ eine 170.000 Euro teure Digital-Bühne aus computergesteuerten LED-Vorhängen aus. Der Regisseur und Bühnenbildner Dmitri Tschernjakow will für drei Richard-Strauss-Inszenierungen denselben Raum, nur jedes Mal völlig anders in der Wirkung. Und auch skurrile Sonderwünsche werden hier begeistert entgegengenommen, etwa die Kopie von Putins irrem Marmortisch, mit dem er Besucher im Kreml distanzziert, für das Opera-Stabile-Projekt „Die Kreide im Mund des Wolfs“ von Dieter Sperl und Gordon Kampe.

„Geht nicht, geht uns gegen den Strich“, sagt Stefanie Braun selbstbewusst. Die Leiterin der Dekorationswerkstätten in Rothenburgsort organisiert den reibungslosen und kreativen Ablauf eines multikomplexen Arbeitsfelds von rund 60 Mitarbeitern, die für die sieben Premieren der Oper, für drei des Balletts sowie für zwei der Studiobühnen Ausstattungen nach unterschiedlichsten Handschriften herstellen, aber auch das Repertoire pflegen und reparieren und sogar noch die Kindersitzkissen nähen. Dass all diese Tätigkeiten so funktional wie freundschaftlich ablaufen, wie es den Eindruck macht in diesem Handwerksparadies, hat Braun ebenfalls zu verantworten.

Denn auf Nutzerseite hat sie für den rund 70 Millionen Euro teuren Neubau auf der Brache des ehemaligen ►

**Sanfter Übergang:** Am Ende dieser Saison verlässt Intendant Georges Delnon (l.) die Hamburgische Staatsoper nach zehn Jahren. Seine Aufgabe, die 1690 Plätze an der Dammtorstraße möglichst jeden Abend zu füllen, darf für das Ballett seit dieser Saison Demis Volpi mit übernehmen. Der Choreograf ist Nachfolger von John Neumeier, der die Tanzcompagnie als Intendant 51 Jahre lang leitete





Einrichtung der Oper „Der Freischütz“ für die Premiere. Als Repertoire-Theater mit täglich wechselnden Vorstellungen und Bühnenproben müssen Kulissen teilweise zweimal am Tag auf- und abgebaut werden. Selbst opulent wirkende Ausstattungen sind deshalb so entworfen und gebaut, dass sie in Windeseile demontierbar sind



Auch Generalmusikdirektor Kent Nagano, der gemeinsam mit Georges Delnon für zehn Jahre das Programm und den Klang des Hauses prägte, verlässt 2025 die Hamburger Oper. Der experimentierfreudige Dirigent von Weltruf steht in seiner letzten Saison sowohl bei einigen Uraufführungen als auch bei zahlreichen Klassikern am Pult und dirigiert außerdem die großen Konzerte des Philharmonischen Staatsorchesters in der Elbphilharmonie



Damit auf der Bühne alles klappt, braucht es einen perfekt eingespielten Apparat. Der technische Direktor Christian Voß leitet 270 Mitarbeitende, die hinter den Kulissen dafür sorgen, dass beim Licht, den Auftritten oder der Rotation der Drehbühne alles glattläuft. Erschwert wird ihre Arbeit durch nicht mehr standesgemäße Technik vom Schnürboden bis zum Inspizientenpult, die der Sanierung bedarf



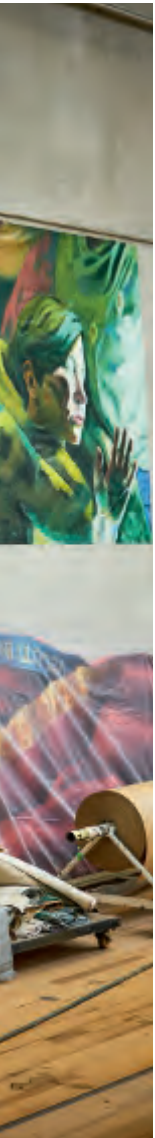
Huckepackbahnhofs die Verantwortung für die Gebäudeorganisation huckepack genommen. Motto: keine Flure! Denn den Separierungstendenzen unterschiedlicher Gewerke kann eine kluge Architektur gut vorbeugen. Darum gehen die Hallen für Schreiner, Metallbauer, Maler, Plastiker und Textilverarbeitung ineinander über. Dieses Sphärenmodell führte dazu, dass nach dem Umzug aus den alten Industriehallen der Schiffsbauversuchsanstalt in Barmbek am neuen Standort ein Gemeinschaftsgeist wuchs. Was auf der Bühne stimmig zusammenkommen soll, wird bei den produzierenden Kompetenzen aus Kollektivgeist gefertigt.

„In der Summe der Details erkennt man die hohe Qualität unserer Arbeit“, sagt Stefanie Braun über das Resultat. „Und das Publikum spürt das, selbst wenn es

die Einzelheiten gar nicht wahrnehmen kann.“ Diese fantasievolle Präzision erscheint umso erstaunlicher, wenn man weiß, dass die Hamburgische Staatsoper ein gigantisches Repertoire vorhält, „vermutlich weltweit das größte überhaupt“, wie der Technische Direktor Christian Voß meint. Circa 150 Stücke sind wieder aufnehmbar, darunter über 80 Ballette von John Neumeier, der bis zu seiner Verabschiedung letzten Juli mit 22 Minuten Standing Ovationen 51 Jahre die Compagnie geleitet hat. Die älteste Produktion überhaupt aber ist „Hänsel und Gretel“ von 1972, die zu Weihnachten immer wieder aufersteht.

Für diese enorme Menge an Kulissen und Kostümen wurde am neuen Werkstattstandort noch ein hochmodernes Regallager und ein riesiger Fundus gebaut. Ein Standard, den sich Voß auch für das Stammhaus

Werkstattleiterin Stefanie Braun organisiert die praktische Seite der Kunst. In den riesigen neuen Dekorationswerkstätten der Oper in Rothenburgsort werden die Bühnenbilder und Ausstattungen von vielen spezialisierten Gewerken produziert

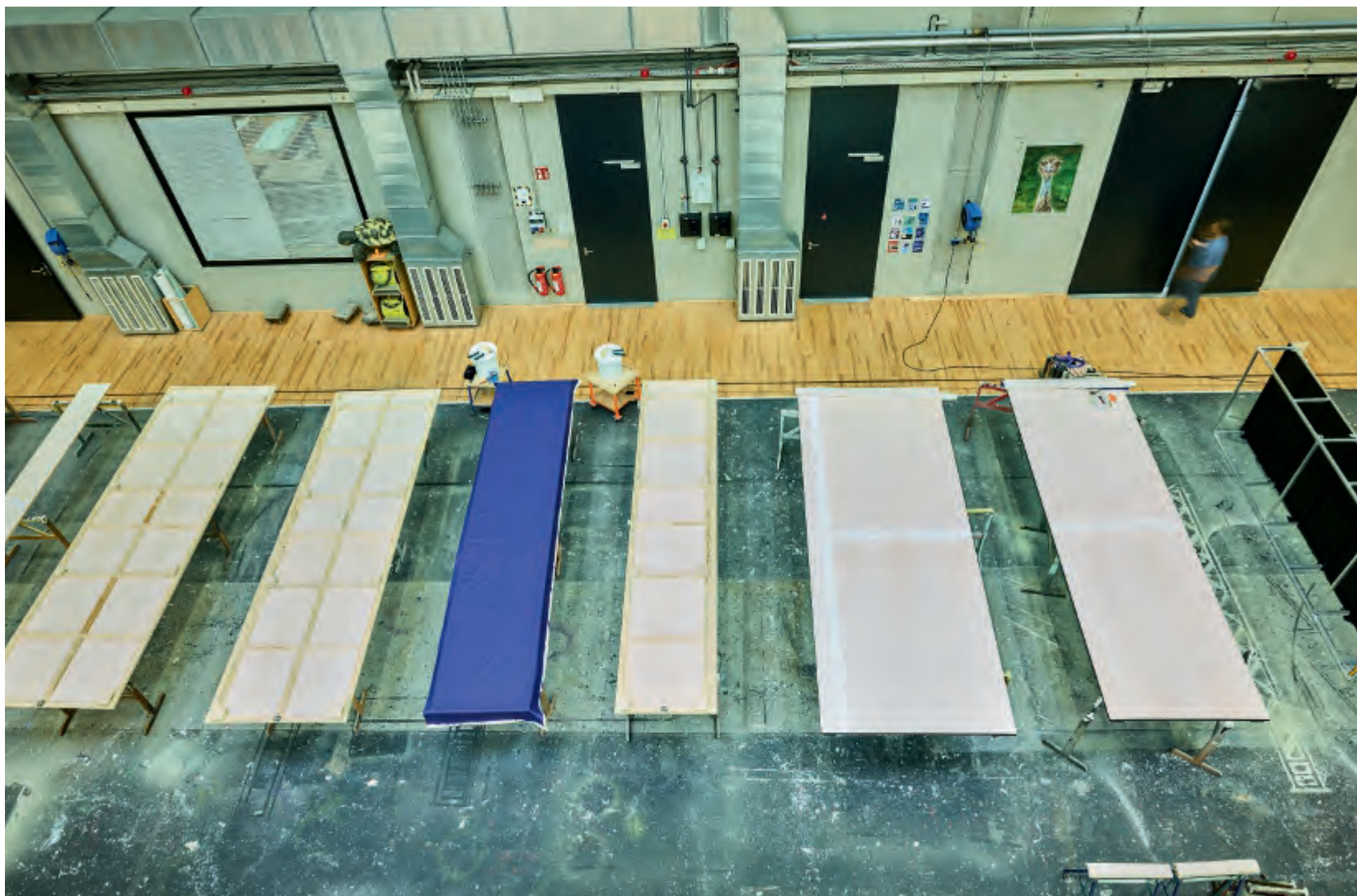


wünschen würde. Er selbst sitzt zwar in einem modernen hellen Büro des Betriebsgebäudes, das 2005 im Rücken des denkmalgeschützten Haupthauses aus der Nachkriegszeit bezogen wurde. Die eigentliche Bühnentechnik dagegen ist vielleicht nicht ganz so alt wie das 1678 von Hamburger Bürgern gegründete Musiktheater am Gänsemarkt. Der Zustand ist aber dennoch so rückständig und anfällig für Defekte, dass eine Generalsanierung in Bälde unumgänglich ist, wie Voß betont. Und deswegen spukt seit einigen Monaten ein neues Phantom durch die Gänge der Hamburger Oper: die Idee eines ideal neu gebauten Musiktheaters auf der Kaispitze neben der Elbphilharmonie, mit 300 Millionen Euro primär finanziert von Hamburgs prominentem Mäzen, Milliardär Klaus-Michael Kühne. Voß wie seine Noch-

Chefs, Intendant Georges Delnon und Generalmusikdirektor Kent Nagano, stehen der Häutung aus dem alten Haus ziemlich positiv gegenüber. Nagano gab sogar zu Protokoll, dass eine Stadt von der Größe Hamburgs auch zwei Opernhäuser verträge. Tatsächlich aber geht es eher um einen Umzug irgendwann im nächsten Jahrzehnt. Das Haus in der Innenstadt mit seinem lichten Straßenfoyer und dem Saal für 1690 Gäste wäre dann nur noch für ein Musical-Theater verwendbar.

Aber zunächst muss das neue Leitungs-Team ab 2025, der Regisseur Tobias Kratzer und der Dirigent Omer Meir Wellber, seinen Erneuerungswillen noch lange mit den Mitteln einer 30 Jahre alten Technik zeigen. Bauen kann dauern in dieser Stadt, vor allem wenn Musik drin ist. Ein Neumacher aber ist bereits da. ▶

Als Ausbildungsbetrieb leiten die Werkstätten junge Talente wie David Mackay für die Illusionsberufe an. Großformatige Talentproben, besonders aus dem Bereich Malerei und Skulptur, dekorieren die Hallen als Zeugnisse ihres Erfolgs



Die Dekorationswerkstätten müssen fachlich alles können: große kunstvolle Textilflächen als Hintergründe, aufwendige und detaillierte Bühnenarchitekturen oder das Schreinern und Polstern von Möbeln aus jeder historischen Epoche. Dazu beschäftigen die Werkstätten rund 60 Fachleute wie den Schlosser Alejandro Fuerte oder die Dekorationsmaler, die mineralische Oberflächen genauso täuschend echt imitieren wie Tapeten oder Ruinen



In den Regalen der Plastiker befinden sich Hunderte Gussformen für Ornamente, Stuck sowie Tier- und Menschenköpfe. Auch ein Kulissen- und Kostümfundus ist Teil der neuen Opernwerkstätten. Hier werden Ausstattungen der rund 150 Repertoirestücke aufbewahrt, die Tutus diverser Ballette frei schwebend an der Decke. Kim-Nele Ohlrogge ist Tischlerin in der Abteilung, die vor allem Bühnenräume baut

## „Der Kern der Compagnie ist ein humanistischer Gedanke: Der Mensch steht im Mittelpunkt, nicht die Form.“

DEMIS VOLPI, INTENDANT DES HAMBURG BALLETT

John Neumeiers Nachfolger Demis Volpi. Er wird den sanften Übergang aus einer legendären Ära in eine ungewisse Zukunft gestalten. Und das ist nicht nur politisch und finanziell gedacht. Die Kunstform Ballett wird sich im Zeitalter der TikTok-Choreos ein ganz neues Publikum erobern müssen, ohne sich so zu verbiegen, dass man sie für Tanztheater hält. Der sehr sensible und aufmerksam wirkende Argentinier, der ordentlich ins Schwitzen geriet, als er John Neumeiers Nachfolge angeboten bekam, sucht in all seinen Aussagen diese Balance zu treffen.

„Wir machen nicht etwas Neues, nur um was Neues zu machen“, sagt Volpi bestimmt. „Doch ich denke, dass wir uns weiter öffnen müssen. Das ist unabdingbar, damit wir den Geist der Zeit nicht verfehlen.“ Identitätsfragen tauchen immer wieder auf, wenn Volpi über seine künstlerische Vision spricht, Versöhnungshoffnungen, aber auch die Frage, „was wir an Freude schenken können. Gerade in so einer bedrohlichen Zeit brauchen wir positive Momente, damit wir nicht komplett durchdrehen.“ In dem Zusammenhang betont der neue Intendant des Hamburg Ballett auch seinen Willen zum Gemeinschaftsgeist. Das unter Neumeier völlig autarke Ballett will er kommunikativ und konzeptionell wieder näher an die Oper heranführen.

„Ein gemeinsames Haus zu gestalten, kann nur von Vorteil sein“, sagt der sanfte Erneuerer, der mit Kratzer und Wellber an dem künftigen Miteinander arbeitet. Allerdings nicht nur mit den Chefs. „Wir haben unter diesem Dach so viele Berufsgruppen wie kein anderer Betrieb“, sagt Volpi und zählt sie respektvoll auf, von der Regie bis zum Elektriker. Sie alle müssten „in Resonanz“ miteinander stehen, damit die Magie des Betriebs sich auf der Bühne zeigen könne. Dafür sollte die Leitung durchlässig sein. „Ich versuche so viel wie möglich in der Kantine zu essen, damit man ins Gespräch kommt,

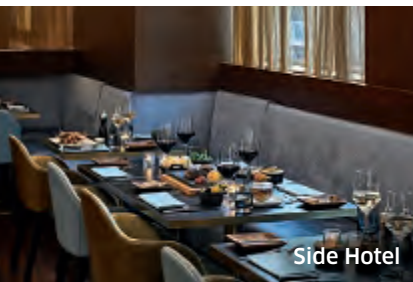
und wir haben eine Tischtennisplatte geholt, da spiele ich gern mit.“ Die gute Geste füttert eben die Seele des Betriebs.

Der am Ende der Saison nach zehn Jahren scheidende Intendant, der Schweizer Georges Delnon, erklärt sich dagegen eher rückblickend. „Mir war es immer sehr wichtig, dass die Oper nicht nur etwas Kulinarisches und Schönes ist, sondern dass sie wirkliche Dinge verhandelt.“ Aus einer gesellschaftskritischen Haltung, die Delnon sich in der Protest-Sozialisation des 20. Jahrhunderts erworben hat, sind die Verbindungen zu Regisseuren erwachsen, die rebellisch in ihrer Art seine Spielpläne prägten: Calixto Bieito, Kirill Serebrennikow, Christoph Marthaler, Romeo Castellucci oder Frank Castorf. „Wie schaffe ich spannende Widersprüche?“, nennt Delnon als Leitmotiv seines Programms, aber ebenso: „Ich bin ein Zusammenführer. Das ist mein Hauptjob.“ In dem Sinne war er bemüht, die Oper nachhaltiger zu machen, betriebs-ökologisch wie organisatorisch, aber auch, was die Gleichstellung betrifft – am Regiepult mit vielen Frauen von Jette Steckel über Annilese Miskimmon, Angelina Nikonova, Yona Kim bis zur Schauspielhaus-Intendantin Karin Beier, die in seiner letzten Saison Donizettis „Maria Stuarda“ inszeniert. Hinter der Bühne durch Förderungen von Diversität auf jeder Ebene. Bei allen Konflikten, die im Kampf um das beste künstlerische Ergebnis automatisch auftauchen, sei es ihm wichtig gewesen, Achtsamkeit für ein gutes Klima zu bewahren.

„Alle Menschen sollten hier wirklich gern arbeiten und gern miteinander arbeiten. Mit Bauchweh zum Job gehen, das darf nicht sein.“ Und dieser Erklärung zum Geist des Hauses, die nicht inszeniert wirkt, folgt das finale Bekenntnis zum Mehrwert des Singspiels: „Ich glaube, Oper ist eine unglaubliche Quelle an Energie für die Zukunft.“



# Rund um das Opernhaus MUSTS



Side Hotel



Rudolf Beaufays



Leica Store Hamburg



Sands Bar



Hotel Vier Jahreszeiten

## VORHER

### Hotel Vier Jahreszeiten

Afternoon Tea in der Wohnhalle oder doch lieber peruanisch-japanisch essen im „Nikkei Nine“? Hamburgs Weltklassehotel mit Alsterblick bietet sechs verschiedene Alternativen für prämusikalische Genüsse, natürlich auch einen „Franzbrötchen-Punch“ in der Bar des Hauses.

[hvj.de](http://hvj.de)

### Leica Store Hamburg

Wer ab HVJ den kürzesten Weg zur Oper nimmt, kommt in der Großen Theaterstraße 35 am schicksten Geschäft für Kameras, übrigens auch Uhren, der City vorbei. Vor 135 Jahren als „Meister Drogerie“ gegründet, finden hier regelmäßig donnerstags „Let's Talks ...“ zum Thema Fotografie statt.

[leica-camera.com](http://leica-camera.com)

### Rudolf Beaufays

Abendgarderobe für den Gentleman in der Büschstraße 9. Für die Auswahl eines kompletten Outfits mag es kurz vor einer Premiere zu spät sein, deshalb lohnt sich der Besuch in Meisun Farhats „Superior Vintage Store“ vorher. Schlips oder Cuff-Links sucht sie aber gern noch schnell raus.

[rudolfbeaufays.com](http://rudolfbeaufays.com)

## NACHHER

### Side Hotel

In der „Botanist Bar“ in dem stilvollen Hotel auf der anderen Straßenseite lässt sich nach der Aufführung ein Cocktail nehmen, im Sommer auch auf der Dachterrasse mit Blick auf die Oper.

Im Restaurant „(M)eatery“ wartet Steak, im 800 °C heißen Southbend perfekt gebraten. [side-hamburg.de](http://side-hamburg.de) und [meatery.de](http://meatery.de)

### Kleinhuis

Nordisch by Nature ist das Restaurant im Baseler Hof, das mit regionalen Zutaten von der Waterkant ausschließlich norddeutsche Gerichte zubereitet, zum Beispiel Lütthakt Pekelfleisch, Plattdrückt Stück vom Kalf, aber auch veganen Gröntüch Gulasch oder Feenkohl Creme.

[kleinhuis-restaurant.de](http://kleinhuis-restaurant.de)

### Sands Bar

Völlig ungezwungen und eher volkstümlich gelingt das Nachglühen von Wagner, Mozart und Verdi in der Disco-Cocktailbar in der alten Polizeiwache am Dammtor. Über 500 Mixgetränke werden mit Blick auf Pflanzen und Blumen gut gelaunt und „mit Musike“ zusammengeschüttelt.

[sands-bar.de](http://sands-bar.de)

## NÄHER DRAN ALS IN DER ERSTEN REIHE

### HINTER DEN KULISSEN

Die Hamburg Oper bietet unterschiedliche kundige **FÜHRUNGEN** durch das Haupthaus und die neuen Werkstätten an, auch in Englisch.

[staatsoper-hamburg.de](http://staatsoper-hamburg.de)

### BILDER EINER ÄRA

Kein Ballett-Intendant auf der Welt war so lange im Amt wie John Neumeier. **50 JAHRE HAMBURG BALLETT**, erschienen im Henschel Verlag, würdigt dieses Lebenswerk als fotoreiche Biografie.

[johnneumeier.org/publikationen](http://johnneumeier.org/publikationen)

### OPER AM ANFANG

Das 1994 gegründete **INTERNATIONALE OPERNSTUDIO** bietet jungen Talenten die Chance, ihre Ausbildung zwei Jahre in der Praxis zu vervollständigen. In der Opera Stabile stehen sehenswerte Nachwuchsprojekte auf dem Programm.

[opernstiftung-hamburg.de](http://opernstiftung-hamburg.de)

### DRAN AM KLANG

Die Staatsoper, das Ballett, seit einigen Jahren auch das Philharmonische Staatsorchester haben **FÖRDER- UND FREUNDKREISE**. Das Engagement für die Kunst wird belohnt durch besondere Einladungen, Ticket-Pre-Sales, persönliche Begegnungen, Gelegenheiten, die Arbeit der Künstler aus der Nähe zu erleben.

[opernstiftung-hamburg.de](http://opernstiftung-hamburg.de)  
[hamburgballett.de](http://hamburgballett.de)  
[staatsorchester-hamburg.de](http://staatsorchester-hamburg.de)



# porträts

Eine Stadt, in der immer was los ist, etwas Neues beginnt, das Licht und der Humor nie ausgeht! Die Menschen, die sie in Bewegung halten, porträtiert DER HAMBURGER besonders gern. Mit viel Leidenschaft in Bild und Text schauen wir den Machern über die Schulter

Rebelzer

Nica Jazz Club



Foto: Julia Schwendner



Text: Jörg Fingerhut Fotos: Julia Schwendner



# FREAK SCENE

Jeder in Hamburg kennt sie: die Freaks. Schwarz-weiße, kastenköpfige Figuren mit Oberkörper und ohne Beine. Mal mit Fisch, mal mit Flasche in der Hand, mal mit und mal ohne Bart. Immer freundlich, irgendwie immer positiv, auf haushoher Street-Art oder filigranem Kupfer. Doch den Typen hinter der Kunst, den kannte bisher kaum jemand!





Häuserwand und kleines Aufklebermotiv, zwischen Ruhrpott und Hamburg. Rebelzer wandelt spielerisch und stilsicher zwischen den (Format-)Welten. Ihm ist keine Wand zu groß und keine Schrift zu klein. Für den HAMBURGER erstmals @work fotografiert

**REBELZER IST DER EXTREM** produktive Vater der Freaks und als Person, mit bürgerlichem Namen Sebastian, öffentlich bisher deutlich weniger präsent als sein bekanntestes Motiv. Dabei ist er mit seinem Laden in der Hein-Hoyer-Straße seit fast einem Vierteljahrhundert immer mittendrin im Kiez auf St. Pauli. Es hätte natürlich alles ganz anders kommen können. Um ein Haar hätte er als junger Kerl aus dem Ruhrpott einen Laden in Australien übernommen. Aber er ist nach einem Jahr zurückgekommen und hat sich – wie sympathisch – bei der alternativen Überlegung für seine ersten beruflichen Schritte zwischen Hamburg und Berlin dann vorsichtig für Hamburg entschieden. „Die Wurzeln unter

Tage, das Herz an der Küste.“ Denn wenn es nicht geklappt hätte, wäre es in Hamburg einfach leichter gewesen, einen Container für den Rückzug nach Australien zu verschiffen. Aber es hat ja geklappt. Und wie! Seine Freaks sind heute echt überall.

Der Vater der Freaks hat auch eine Mutter. Und die hat mal gesagt: „Alles, was du nicht haben kannst, kannst du dir malen.“ Wahrscheinlich ist das der Ursprung von allem in dieser Geschichte. Irgendwo im Pott bei Dortmund. Wie das aussehen kann, wenn jemand malt, hat der junge Rebelzer dann entlang einer damals neuen S-Bahn-Strecke entdeckt. Aus der Bahn hat er zum ersten Mal bewusst Graffiti gesehen. Das fand er so unglaublich,

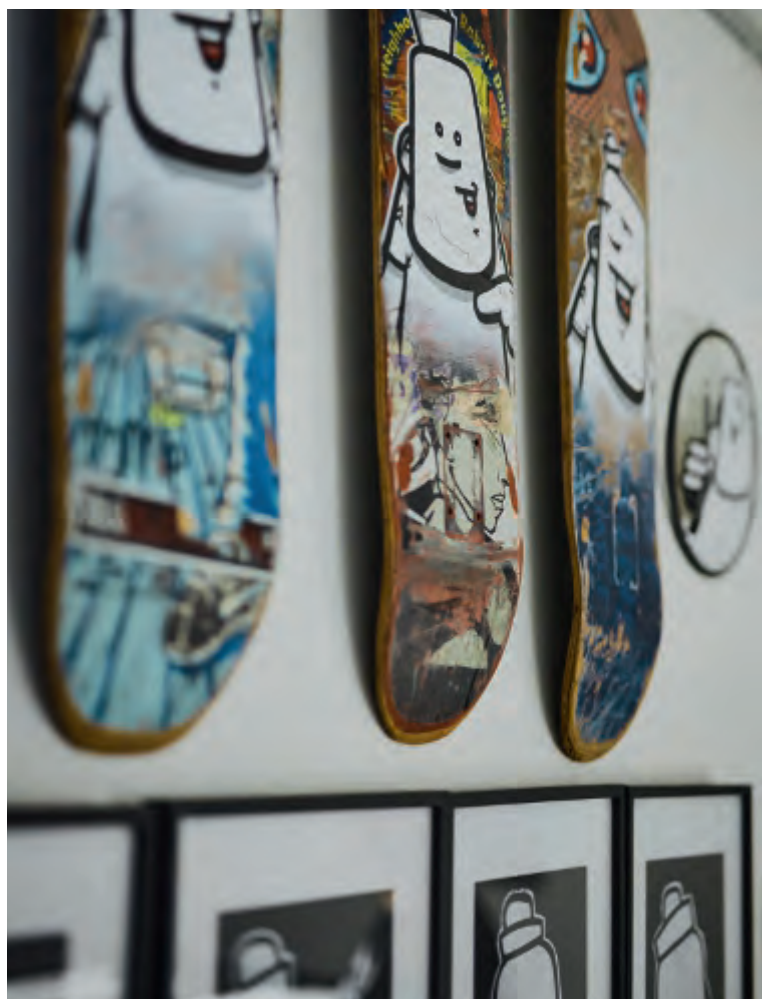
dass er die Strecke danach gleich noch mal abgegangen ist, um sich alles in Ruhe anzugucken und in sich aufzusaugen.

„Es ist ein totales Glück, dass Menschen das schön finden, was ich mache“, sagt Rebelzer heute. Dahinter steht eine Entwicklung, die sich über die letzten Jahrzehnte über Ausbildung, Studium und Selbstständigkeit langsam aufgebaut hat. In den 90ern hat er angefangen und mit seinem Tag und Hochleistungsfolie aus seinem Ausbildungsbetrieb experimentiert. Seiner Liebe zu Buchstaben und der Subkultur Graffiti und Street-Art ist Rebelzer über all die Jahre treu geblieben. Unterwegs ist er immer noch gern und oft. „Paint and travel“ heißt sein Reisekonzept. Mit Vespa, Motorrad, ►



Einer seiner berühmtesten Freaks begrüßt mit einer kleinen Anzeigetafel des Welpokalsiegerbesiegers (2:1!) und einem Fingerzeig aufs Herz die Fans des FC St. Pauli am Eingang 4 an der südlichen Gegengerade





Flugzeug oder Zug – gern auch über die kalten Monate – und immer mit einer Sprühdose im Gepäck. Die ersten Freaks hat er schon 1999 in Australien gemalt. Aber es hat bis Mitte der 2000er gedauert, bis die ersten Kunden in seinem Laden auf diese kleinen Bilder gedeutet und gefragt haben, ob diese zu kaufen seien. Der Laden hieß da noch Internationale Schildermalerei Hotzenplott. Und Rebelzer hat dort eigentlich Beschriftungen für Schilder und Leuchtreklamen angeboten.

Erst 2011 hat er sich an einem Strand mit Blick auf Tarifa ganz bewusst dazu entschlossen, alles auf die Freaks zu setzen und aus seinem Ladenlokal an der Hein-Hoyer-Straße endlich eine reine Galerie zu machen. „Ich möchte nur noch das machen, was mir richtig Spaß macht“, so bringt er die Entscheidung auf den Punkt. Dieser Mut wird bis heute konsequent

belohnt. Sein wahrscheinlich bekanntester Freak grüßt seit ein paar Jahren stoisch herzlich von der südlichen Gegengerade des Millerntors. Inzwischen dürfte er zu einem der meistfotografierten Motive Hamburgs gehören. Denn für viele Fans gehört das Selfie mit Freak vor den Heimspielen des FC St. Pauli zum lieb gewonnenen Ritus. Und das sagt ja auch eine ganze Menge über das Motiv aus, das nicht nur auf Hauswänden oder Leinwänden zu sehen ist, sondern auch auf Skateboards und Gravelbikes. Beispielsweise. Einige Freaks trösten durch ihre stille Anwesenheit in der Kinderchirurgie des UKE die kleinen Patienten. Sie haben ihren Weg längst auch in andere Städte, Länder und auf weitere Kontinente gefunden. Mindestens ein Freak zielt eine Lehmhütte in Uganda. Das mit Abstand größte Motiv ist an der U-Bahn-Haltestelle Legien-

straße zu bestaunen. Dort durfte sich Rebelzer im Auftrag der Hochbahn zweimal auf 130 Meter Länge austoben.

Es ist faszinierend zu sehen, wie er den Spagat zwischen den Formaten schafft. Denn im Rahmen eines neuen Projekts wird es wieder deutlich kleiner. Da muss er sich nicht palettenweise um Farbe kümmern. Seine momentanen Arbeiten graviert er mit dem Dremel in den Grünspan der alten Kupferplatten vom Dach der Landungsbrücken, an die er dank Viva con Agua gekommen ist. Konstant gut und stabil bleibt auch hier auf Postkartengröße und mit anderen Materialien als sonst die geschwungene Outline. Was wünscht sich der Künstler für die Zukunft? Die Antwort kommt ohne Zögern. „Ich hab’ richtig Bock auf viele große Wände! Es gibt noch eine Menge freie Flächen in Hamburg, Deutschland und der Welt.“

Kiez der Freaks: extrem großflächig am Werk in der Seilerstraße auf der Rückseite vom „Freudenhaus“. Und gleich ums Eck hoch konzentriert (unter den Skate Decks mit den Freaks) in seinem Flaggschiffladen in der Hein-Hoyer-Straße 45-47. Oft, je nach Lust und Lage, ist Rebelzer hier persönlich anzutreffen. Sein Onlineshop ist immer geöffnet: [rebelzer.com](http://rebelzer.com)





# NEW JAZZ IN TOWN

Im neuen „Nica Jazz Club“ am Alsterfleet sorgen Fee Schlenstedt und Robert von Bennigsen nicht nur für gute Musik. Wer eintritt, begreift sofort, dass dieser Club mit den abgerockten Jazz-Kellern aus den 1960er-Jahren so viel gemein hat wie ein Sterne-Restaurant mit einer Raucherkneipe

**Text:** Peter Wenig **Fotos:** Julia Schwendner



**WILLKOMMEN IM „NICA JAZZ CLUB“**, wo das neue Herz der Hamburger Jazz-Szene schlägt. Der Weg führt durch die Hamburger Schatzkammer. Vom Jungfernstieg über den Rathausmarkt zum Alten Wall, vorbei an repräsentativen Geschäftshäusern. Über einen Gang schreitet man Richtung Alsterfleet und erreicht nach wenigen Metern eine massive Glastür mit der Aufschrift „Live Jazz“. Bis zu 300 Mal im Jahr konzertieren hier nun Live-Bands. An diesem Abend tritt das israelische Jazz-Trio Shalosh auf, relativ unbekannt, dennoch ausverkauft. An anderem Abend Weltstar Dee Dee Bridgewater, beim Fototermin dann das Omer Klein Trio, absolute Szene-Stars. Während die Gäste Drinks ordern, bitten Fee Schlennstedt und Robert von Bennigsen zum Gespräch in ihr Büro im ersten Stock.

Zusammengebracht hat die beiden, wie könnte es anders sein, ein Musiker. Dieter Ilg, einer der renommiertesten Jazz-Kontrabassisten, wusste, dass von Bennigsen unbedingt in seiner Heimatstadt einen Jazz-Club eröffnen wollte. Und Ilg kannte Fee Schlennstedt gut,

Geschäftsführerin des Clubs „Quasimodo“ in Berlin, die zuvor den Münchner Club „Unterfahrt“ und das Kulturprogramm auf Schloss Elmau verantwortete. Vor dem ersten Treffen im Januar 2020 mit von Bennigsen war Fee Schlennstedt skeptisch: „Ich dachte, das ist wieder so eine Heißdüse, die nicht weiß, wie schwer es ist, in dieser Branche wirtschaftlich zu überleben.“ Aber da hatte sie sich getäuscht. Der Jurist lebt zwar seinen Traum, aber er ist kein Träumer, sondern nach Jahrzehnten in Top-Positionen der Versicherungsbranche eben auch ein Mann der nüchternen Zahlen. Die beiden gründeten eine Gesellschaft und schrieben einen Businessplan. „Unser Ziel war, dass wir idealerweise nach drei Jahren eine schwarze Null erreichen.“

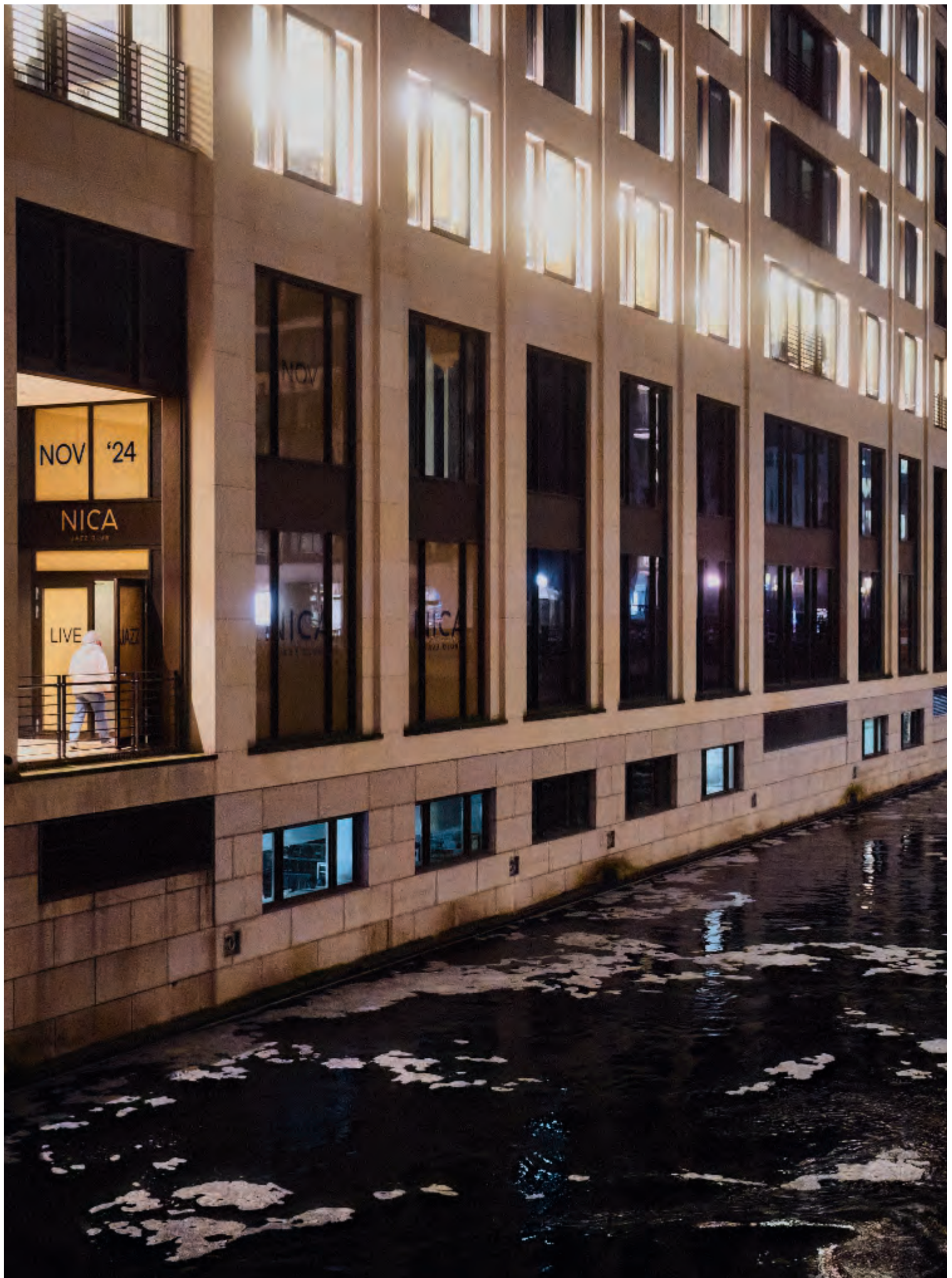
Nun genügt ein Blick auf die Seite des Hamburger Clubkombinats, dem Interessenverband von mehr als 100 Musikspielstätten, um zu erkennen, wie ambitioniert dieses Vorhaben ist. Die Mitglieder klagen im Schnitt über einen Umsatzrückgang von elf Prozent und einen Gewinneinbruch von

20 Prozent gegenüber 2023. Bundesweit kämpfen viele Clubs ums Überleben. Kann die Rechnung der „Nica“-Macher in solchen Zeiten aufgehen? Der Start jedenfalls verläuft verheißungsvoll. Die meisten Gastspiele sind ausverkauft, ein intimer Kenner der Szene stellte erstaunt fest, dass er viele Gesichter noch nie bei einem Jazz-Konzert gesehen hat. Offensichtlich hat das „Nica“ einen neuen Markt erobert. Jazz-Fans, die gute Musik in einer gepflegten Atmosphäre genießen möchten. Mit ausgezeichneten Drinks und feinen Snacks. Und einem Programm, das zumindest in Deutschland seinesgleichen sucht. Dank ihres Netzwerks gelang es Fee Schlennstedt sogar, einen Star wie die US-amerikanische Jazz-Sängerin und Schauspielerin sowie zweifache Grammy-Preisträgerin Dee Dee Bridgewater zu verpflichten.

Über den Zulauf freut sich niemand mehr als die beiden Gründer. Ihr Weg war hart. „Ich hatte schlaflose Nächte“, sagt Fee Schlennstedt. Vor allem der Schallschutz riss ein riesiges Loch in das mit 1,1 Millionen ▶

Dezentes Licht, edles Mobiliar, links eine stylische Bar mit einem langen Tresen, serviert werden Cocktails und delikate Snacks. Rechts fällt der Blick durch eine verglaste Front mit bodentiefen Fenstern auf das Fleet. Mehr Hamburg geht nicht





Nah am Wasser gebaut: Der „Nica Jazz Club“ liegt direkt am Fleet in unmittelbarer Rathaus-Nähe. Nachbarn sind das Bucerius Kunst Forum, das Restaurant „Wallter’s“ sowie das ebenfalls neue Paradox Museum. Reichlich frischer Schwung am Alten Wall!

„Jazz was rebellious,  
it was sexy,  
it was exciting.  
The Baroness  
liked that.“

Monk's Manager über  
Nica de Koenigswarter,  
geborene Rothschild



Euro kalkulierte Budget. Allein die maßgefertigten Stahlfedern, die benötigt wurden, um die Bühne schalltechnisch zu entkoppeln, kosteten ein Vermögen. Auch die schallentkoppelte Installation der Ton-technik wurde viel teurer, so entstanden 300.000 Euro Mehrkosten. In ihrer Not wandte sich Schlenstedt an den Senat, der aus dem Sanierungsfonds „Hamburg 2030“ der Hansestadt 250.000 Euro spendierte. „Das hat uns gerettet“, sagt die Clubchefin.

Die „Nica“-Macher profitierten zudem vom Entgegenkommen des Vermieters. „Wir wollen ein Quartier entwickeln, das auch nach 18 Uhr noch lebt. Deshalb war uns klar, dass wir mehr brauchen als nur Handel und Büros. Kunst ist dafür ein ganz wichtiger Schlüssel“, sagt Martin Wolfrat, Manager bei

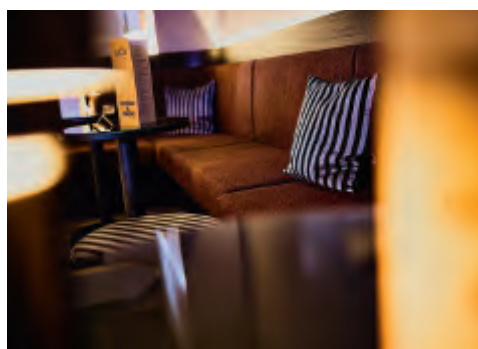
Art-Invest Real Estate. Das Unternehmen hat das Ensemble am Alten Wall mit viel Fingerspitzengefühl modernisiert und umgebaut – auch das neue Paradox Museum fand hier eine Heimat. Fasziniert hat Wolfrat die Leidenschaft, mit der Schlenstedt und von Bennigsen das Projekt angehen.

Wer die beiden beobachtet, spürt, was er meint. Fee Schlenstedt wirbt bei den Gästen für Verständnis, wenn es beim Service noch haken sollten: „Wir sind noch in der Startphase. Aber unsere Crew gibt alles.“ Von Bennigsen beseitigt mit einem Küchentuch winzige Flecken auf dem Tresen, holt Stühle für spät kommende Gäste. Gestritten, sagt er, hätten sie sich auch in den größten Krisen nie.

Auch beim Namen des Clubs waren sie sich sofort einig. Von Bennigsen dachte an „Stock

Exchange“, passend zum benachbarten Saal der Handelskammer: „Aber Fee hat dann nur gesagt, ich habe schon einen Namen: „Nica.““

Die Baroness Pannonica de Koenigswarter (1913 bis 1988), genannt Nica, gilt als größte Mäzenin des Modern Jazz. Die Nachfahrin der englischen Rothschilds kämpfte im Zweiten Weltkrieg in Frankreich und Afrika gegen das NS-Regime, förderte später in New York gegen alle Widerstände vor allem schwarze Musiker. Wenn Nica diese Künstler bei Auftritten begleitete, spuckten Weiße vor ihr aus oder wechselten die Straßenseite. Sie stieg einfach in ihren Bentley, hielt die Tür auf für Musiker wie Thelonious Monk. Eine Jazz-Enthusiastin, die sich nie entmutigen ließ. Eine bessere Schutzpatronin hätten die Gründer nicht finden können.



## Über

### **NICA JAZZ CLUB**

Bis zu fünf Konzerte in der Woche!  
Nur an Montagen ist immer geschlossen.  
An Veranstaltungstagen öffnet das „Nica“ in der Regel von 19 bis 23 Uhr.  
Das Programm und Tickets gibt's auf der Seite [nica-jazzclub.de](http://nica-jazzclub.de)



Fee Schlenstedt, die mit Robert von Bennisen das „Nica“ führt, holt regelmäßig bekannte Jazz-Formationen wie das israelische Omer Klein Trio ins „Nica“. Benannt ist der Jazz-Club nach Baroness Pannonica de Koenigswarter, genannt Nica, die als größte Mäzenin des Modern Jazz gilt





# START ME UP

Einmal durchrütteln lassen, im Kreis fliegen oder kopfüber hängen, vom 21. März bis 21. April läuft wieder das größte Volksfest im Norden: der „Hamburger Frühlingsdom“. 160.000 Quadratmeter Fläche für Büdchen, Himmelsstürmer, Geisterbahnen – und die über 260 Schaustellergeschäfte dahinter. Bereit fürs Bunte, Süße, Kreischige?

**Fotos:** Jan Northoff **Text:** Andrea Hacke



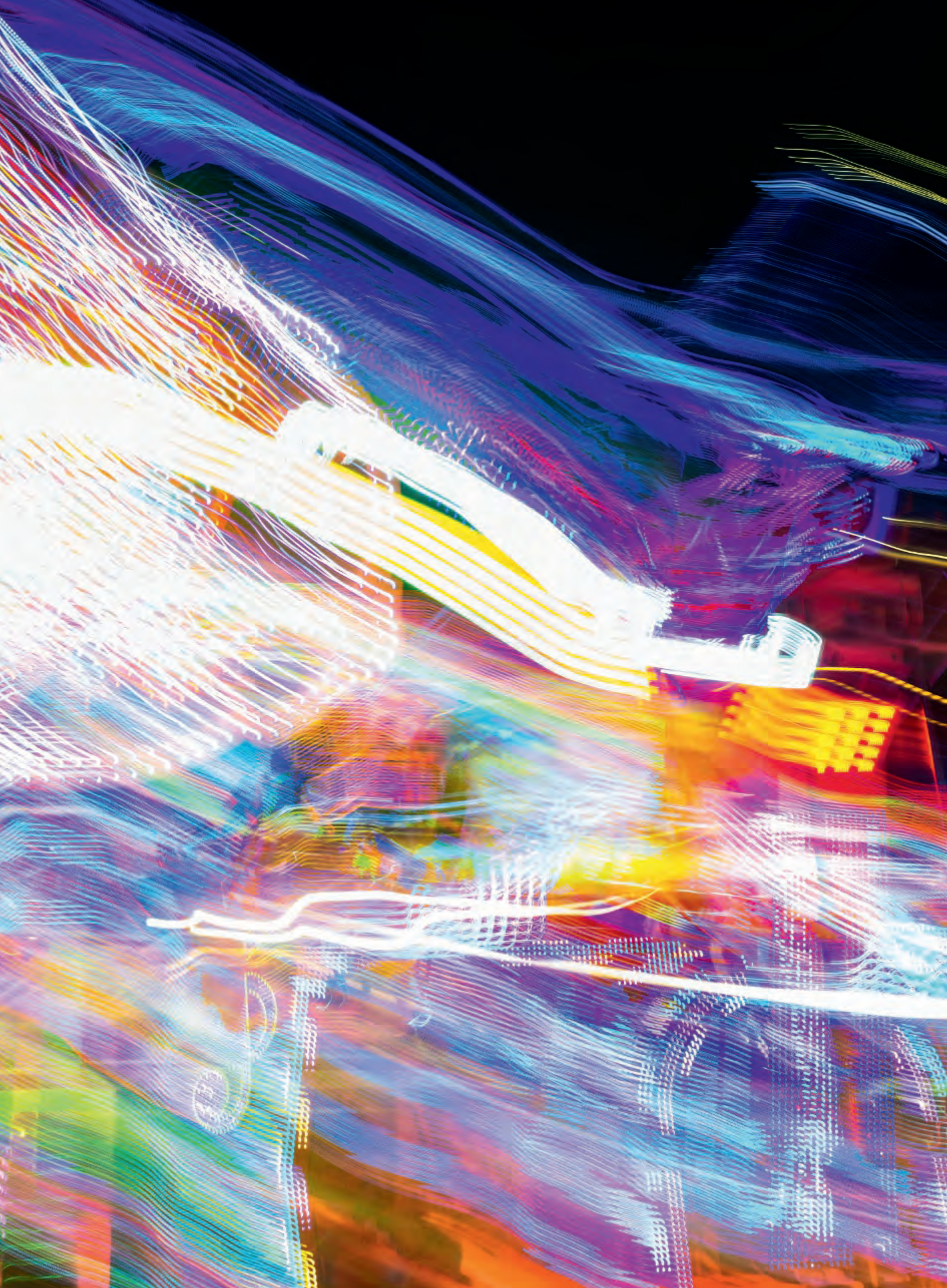


LEUCHTE! MICH! AN! Farbe und Lichtröhren sind das Maß aller Dinge. Allein das Riesenrad hat 250.000 Leuchten. Wenn LEDs ausfallen, muss am nächsten Morgen der Lieferant mit den Leuchtröhren kommen. Hauptsache, alles ballert und hält die Gäste wach





**GÖTTLICH.** Wenn Touristen den Weg zum „Hamburger Dom“ erfragen, erwarten ernsthaft einige ein Gotteshaus statt eines Feldes voller Illusionen und Verführungen. Doch: Es gibt tatsächlich einen Pastor, ehrenamtlich. Friedrich Brandi hält für die Schausteller Trauungen, Taufen, auch Beerdigungen ab und an jedem ersten Domtag im Frühling, Sommer, Winter einen Gottesdienst. Der beginnt nach Feierabend um 23 Uhr 45 in der Dom-Kneipe „Der Hanseat“ und endet mit einem Bier für jeden Schausteller, der kommt. Schon im 14. Jahrhundert gab es auf dem Heiligengeistfeld einen Markt mit Händlern, Handwerkern und Gauklern. Bei Schietwetter drinnen im damals noch hier stehenden Marien-Dom. Der wurde 1804 abgerissen, der Marktnamen „Hamburger Dom“ blieb.





Fantasiegestalten, Liebesäpfel und schwindelerregende Trips wie im „Break Dancer“ mit seinen wild drehenden Gondeln zum Halswirbel-Check locken pro Jahr 10 Millionen Gäste an.



**DER ABSOLUTE HAUPTGEWINN** an der Losbude? „Das bin ich“, behauptet Ralf Kreutzfeld, seit 33 Jahren der Mann an der Tombola. Je nach Publikumsmenge reicht er pro Tag sechs bis 80 Riesen-Stofftiere an die Gewinner rüber.

**NOSTALGIE UND NEUES** müssen sich vermischen. Yanine Clauß aus „Moni's Zuckerlädchen“, mit Mann Matthias dritte Generation des Unternehmens, war vorher Schifffahrtskauffrau. Spezialität: die traditionellen Obstspieße, aber nun auch mit Waldmeister- oder Lakritzüberzug. Falls die Zähne danach aneinanderkleben: Das löst sich mit der Zeit!



*Moni's  
Zuckerlädchen*



Wer hat noch nicht? Wer will noch mal? Fünf Piktogramme auf den Losen - Rathaus, Reeperbahn, Michel, Hafen, Elphi - ergeben zusammen die freie Auswahl. Besonders gefragt als Plüschfreunde sind Hello Kitty, Stitch und der Teddy mit Herz







**MANDELMANN** Markus Vespermann hat in eine Schaustellerfamilie eingehieiratet und führt seit 2018 mit Frau Tina den „Wiener Mandel“-Stand. Durch das Paar gibt es heute 24 verschiedene Sorten, wie Baileys-, Nutella- oder zum Frühjahrsdom auch Eierlikörmandeln. Den ganzen Tag läuft die Röstmaschine, um alle Kunden mit frischer Ware zu versorgen. Ab 15 Uhr öffnet der Dom dann täglich offiziell. Wenn Leute wie Markus nachts in ihr Wohnwagenbett in der Mitte des Heiligengeistfelds fallen, haben sie meist mehr als zwölf Stunden gearbeitet. Zu Hause ist immer da, wo gerade der Wagen steht. Dreimal im Jahr lautet seine Adresse für vier Wochen: Hamburg. Mit Wien hat die Familie übrigens nichts am Hut, aber auch hier bringt der Name Nostalgiepunkte.





**MAGENBEBEN INKLUSIVE.** Und das schon beim Zugucken. „Infinity“ schwingt einen 65 Meter langen Arm mit einem drehbaren Gondelkreuz am Ende mit etwa 120 Stundenkilometern nach rechts und links. Bis es für den Looping reicht. Das Geschrei der Mitfahrer ist ewig weit zu hören. Zuschauer halten Abstand – sie fürchten, es könnten Handys oder gleich eine Gondel durch die Gegend fliegen. Damit dies nicht passiert, überprüft ein Techniker jeden Tag vor Öffnung alle Fahrgeschäfte. Auch der TÜV kommt vor Domstart vorbei und taucht unplanmäßig während des Betriebs auf. Bei aller Freude am Grenzaustesten gilt: safety first!



Candy colour alarm! Zuckerwatten heute tragen die Farben Türkis, Lemon oder Barbie-Pink. Über die Farbstoffe denken wir erst morgen wieder nach...



Autoscooter, zeitlos beliebter Anmach-Ort unter Teenies: Im „Bumper 1“ mit Karacho anrempeln, lächeln, schon ist das nächste Lebkuchenherz zum Greifen nah

**FRÜH ÜBT SICH**, wer ein routinierter Domgänger werden will. Kids könnten zur Ballonfahrt in die Luft steigen und schon mal trainieren für den „Nordic Tower“, ein paar Schritte weiter und mit 80 Metern Höhe das höchste Fahrgeschäft des Doms. Von dort wirkt sogar das Riesenrad wie Mini-Me. Rechts hat unser Fotograf Jan Northoff bei der Ballonfahrt für etwas mehr Brisanz-Effekt gesorgt: In Wahrheit ist das Gefährt eher Disney- als Actionszenarie. Kurzum: eine niedliche Nummer für frühreife Helden.









**LANGE VOR DOMBEGINN** hat Platzwart Carsten Wenzel die meiste Arbeit: Dann verteilt er alle Standorte, achtet darauf, dass Büdchen mit gleichen Produkten oder ähnliche Fahrgeschäfte nicht nebeneinander- oder gegenüberstehen, sprüht Begrenzungen auf den Boden und verteilt die Standnummern. Sobald der Betrieb läuft, kommt er nur zu Kontrollgängen auf den Platz: Hat jemand falsch geparkt? Sind die Notausgänge frei? In der Regel gibt's nix zu meckern. Im Gegenteil: „Bei mir auf der Arbeit riecht's nach Zuckerwatte und Mandeln. Besser geht's ja wohl nicht“, so Wenzel.



Mit 60 Metern Höhe steht in Hamburg das höchste transportable Riesenrad der Welt. Sechs Transporter sind nötig zum Rankarren der Einzelteile. Gut mitgedacht: Das Willenborg Riesenrad hat auch einen Aufzug für Rollstuhlfahrer und zwei passende Gondeln

If you start me up!  
If you start me up, I'll never stop,  
never stop, never stop, never stop...

The Rolling Stones.  
Ohrwurm ganz oben auf dem Riesenrad



MEN'S TAILORING  
ACCESSORIES

**LEWIN**

SINCE 1998



DI-SA: 11.00 – 17.00 UHR  
UND NACH VEREINBARUNG

NIEDERNSTRASSE 120  
20095 HAMBURG  
+49 (0) 40 37 500 660  
MAIL@LEWIN.DE

# spotlight

Laundrette

Hannes Roether

Schoneweg Optic

Eaton Place

Wenn die Ottenser Hauptstraße in einem Song vorkommen würde, wäre sie die Bridge: Gitarrenriff-umrankt, zwischen City, Altona bis rüber in die Elbvororte. Sie erstreckt sich schnurgerade von Ost nach West, führt alles, was man auf einer High Street braucht: langlebige Bekleidung, hübscheste Lebensmittel, Papierkram, Kinderspielzeug – alteingesessen oder neu in der Nachbarschaft. Dazu Restaurants und Kneipen und quasi am Ende die „Laundrette“, Bar und Waschsalon. Dahinter liegt der wilde Westen

**Text:** Simone Rickert **Fotos:** René Supper



Die Turntables in der „Laundrette“. Sie zieren zwar meist die Wand, weil sie so cool aussehen, würden aber auch jederzeit rotieren



Angepasst an den Tagesrhythmus der Besucher, öffnet die „Laundrette“ am Nachmittag, dann sorgen zehn Waschmaschinen im hinteren Raum für gemütlichen Groove, während die Waschenden beim Warten einen Kaffee oder Drink genießen. Jeden Tag, wobei die Trommeln von donnerstags- bis samstagsabends Ruhe geben und DJs die Disco übernehmen. [laundrette.de](http://laundrette.de)



SPOTLIGHT No.

# 01 Laundrette

Vorne Bar, hinten Waschsalon und abends überall Disco. Das Konzept funktioniert in New York und auf der Ottenser Hauptstraße. Stephan Fehrenbach hat hier mit seinem Team sowohl Locals als auch erstaunlich viele Promis und Roadies aus der Musikszene zu Gast

**DER GROOVE** hinter Waschmaschinenfenstern und von Plattentellern hat etwas Verbindendes. Auch Flaschen dreht man rechtsrum auf. Wash, Drink, Dance ist das Motto in der „Laundrette“. Als Stephan den schon bestehenden Waschsalon übernahm, leuchtete ihm das Konzept sofort ein, den Humor dazu brachte er von Haus aus mit. Er kennt Ottensen, vor allem die Szene, seit 30 Jahren, führte zuvor das „Blaue Barhaus“, aus dem er das Deckenfresko von Graffiti-Artist Max Burmeister rüberrettete ebenso wie die Außenleuchte, von Einheimischen „Säufersonne“ genannt, weil sie nie untergeht.

Was ist das für ein Laden? In der bunten Bar-Szene des Stadtteils sicher der abgefahrenste. Mit dem Waschtrommel-Konzept wirbelt er Menschen am Tresen zusammen, die sich sonst niemals, live oder online, begegnet wären. Leute aus der Nachbarschaft, auch die, denen mal die eigene Maschine kaputtgeht, aber halt auch Leute auf der Durchreise. Und davon gibt es eine ganz Menge. Musiker zum Beispiel, man darf staunen, wer hier schon alles persönlich seine Wäsche wusch: Billy Bragg, Lemmy Kilminster, alle Roadies von Taylor Swift auf einmal. Es hat sich in der Musik-Szene herumgespro-

chen, offenbar. Nach dem Festival in Wacken werden die Maschinen doppelt gründlich gereinigt. Tja, und diese Menschen sitzen dann halt an der Bar zusammen, bei Bier oder fancy Cocktails, unterhalten sich. Und dann bekommt das Schild „Betreutes Trinken“ an der Wand seine besondere Bedeutung, sagt Stephan.

„Online kannst du posten, was du willst, und bekommst Likes. Aber wenn du das in der Kneipe laut sagst, bekommst du von drei Leuten Gegenwind.“ Seine liberale, soziale Haltung macht er ganz deutlich, auch indem er im Beirat „Freiraum Ottensen“ vor der Handelskammer spricht. Verkehrsberuhigte Straßen in Freiburg, Amsterdam und Paris mag er, und zwar so, dass es auch für die Anwohner angenehm ist – später halt ruhig. Da er aus einer Hoteliersfamilie im Schwarzwald kommt, die Kieler Wurzeln seiner Mutter lockten ihn in den Norden, weiß er, wie man gut, diplomatisch, auch mit Stammtisch-Manier diskutiert. Hauptsache, man diskutiert und tauscht sich aus. Mit jeder Menge Humor: „Man darf das Leben grundsätzlich nicht bierernst nehmen.“

OTTENSER HAUPTSTRASSE 56, TELEFON: 63 73 36 00

**WO MAN STEPHAN TRIFFT, WENN ER NICHT AN DER MASCHINE STEHT**

**Die Hafenmeisterei** am Altonaer Balkon betreibt er ebenso. Superlative scheut er zwar, doch die Wiese mit Picknick-Blick auf die Elbe und den Hafen ist „der schönste Platz in Altona.“ Palmaille 41. [hafenmeisterei.hamburg](http://hafenmeisterei.hamburg)

**Paola Alimentari** direkt gegenüber der „Laundrette“, Nr. 59, hat die schönsten Lebensmittel, die Italien Hamburg schenken könnte. Amalfi-Zitronen, Antipasti della casa. Paola und ihr Gatte Umur sind das kulinarische Herz der Straße.

**Kinderbuchhaus** im Altonaer Museum, Museumstraße 23. Liegt Stephan am Herzen, da seine Ehefrau Julia das Programm „Seiteneinsteiger“ fördert und seine Tochter sogar im Film vorkommt. [kinderbuchhaus.de](http://kinderbuchhaus.de)



SPOTLIGHT No.

## 02 Hannes Roether

Keine Mode, sondern Kleidung – so das Credo von Hannes Roether und seiner Frau Nicky Wendt. Nichts, was nach einer Saison verfliegt, sondern stilvoll die Treue hält, über zig Jahre. Das süddeutsche Designerpaar hat sich in den Standort Hamburg mit Ansage verliebt

**BIANCA UND MAUREEN SIND NICHT DIE GROSSEN AUSGEHERINNEN, ABER WENN, DANN HIER**

**Harry Potter** Das Musical ist auch was für Kinder und steht ganz oben auf der Liste für das Jahr 2025. Ein bisschen Magie hat noch niemandem geschadet! Theater am Großmarkt. [harry-potter-theater.de](http://harry-potter-theater.de)

**Thalia Gaußstraße** Eine der Bühnen Ottensens, vom Laden aus ein Katzen-sprung. Vielleicht mit Aperitif in der „Reh Bar“ gegenüber. [thalia-theater.de](http://thalia-theater.de)

**Park Fiction** Spaziergang zur Elbe runter, Altonaer Balkon, auf dem Rückweg durchs Portugiesenviertel auf eine sehr italienische Pizza bei „Luigi's“ in der Dietmar-Koel-Straße 21. So sieht ein freier Tag aus! [luigis-restaurant.de](http://luigis-restaurant.de)

**WENN STIL UND NACHHALTIGKEIT** so gekonnt verwoben werden wie in den Kollektionen von Hannes Roether, dann ist man sicher in einem Familienunternehmen gelandet. Wobei das auch ein bisschen erweiterte Wahlverwandtschaft ist: Hannes und seine Ehefrau Nicky Wendt entwerfen die Mode, er Herren, sie Damen. Er bringt mit: die Wälder um Freiburg, die Schwäbische Alb, mit 14 auf eine Farm bei New York, danach immer wieder Weltreisen, bis Japan. In einen schwungvollen Stehkragen kann man Yamamoto ebenso hineinlesen wie einen bayerischen Trachtenjanker.

Sie: laufen gelernt in Teheran, dann Sindelfingen, Modewelt weit offen, trifft Hannes (wieder) in Berlin, 2004: Herzrasen und Start des Unternehmens Hannes Roether. Nachhaltigkeit und unverwechselbarer Stil sind ihre Markenzeichen geworden. Ihre Stücke lassen sie in deutschen und europäischen Manufakturen fertigen. Aus Materialien, die so schön, angenehm zu tragen wie langlebig sind. Deutschleder, schon mal gehört? Ein extra fester Baumwollstoff, besser als Jeans. Die Schnitte haben ein sehr menschliches Konzept: Damen dürfen Hüften und Busen haben, Herren auch große

Größen tragen und darin top aussehen. Einem langjährig bekannten Tuchhändler kauft Hannes auch mal eine Charge ab, die ein anderer Kunde nicht nahm – und designt daraus einen Anzug, der zum Hit der Kollektion wird. Überproduktion gibt es nicht. Was weg ist, ist weg. Auch darum sind die Stücke der beiden eher zurückgezogen lebenden Modeschöpfer so sehr begehrt. Zur erweiterten Wahlverwandtschaft der inzwischen vierköpfigen Familie mit Kindern zählen auch die Mitarbeiter. Wie Maureen Schwarz und Bianca Bornemann, die fast zeitgleich die zwei Stores in Hamburg, hier und in Eppendorf, mit eröffneten. Beide Hamburgerinnen, Altonaerinnen, zur Begrüßung gibt es ein „Moin“ und Kaffee. Hannes und Nicky haben, nach München, Berlin und u.a. Antwerpen, einen Spaziergang durch die ganze Hansestadt unternommen und eben die Ecken jenseits der Innenstadt erkundet: Der ehemalige Fleischerladen hier auf der Hauptstraße verbarg seinen ursprünglichen Art-déco-Charme damals zwar noch hinter Rigipswänden, doch das Paar hatte das richtige Gefühl, auch für die Familie.

OTTENSER HAUPTSTRASSE 41, TELEFON: 85 08 04 44



Bianca Bornemann und Maureen Schwarz sind nicht nur schönste Models und gute Freundinnen, sie leiten die Hamburger Stores am Eppendorfer Weg 265 und hier auf der Ottenser Hauptstraße 41. Die Kleider hängen an Leder-Schnüren von der Decke, sodass man sie sich direkt vor die Schulter halten kann, um zu sehen, ob das Outfit steht. Online stöbern: [hannesroether.de](https://hannesroether.de)



## Vergissmeinnicht

Liebingsstücke für Kinder muss man im Laden von Magdalena Petri nicht lange suchen, der ist voll davon – eventuell aber den Eingang. Denn er liegt etwas versteckt im idyllischen Hinterhof der Ottenser Hauptstraße 44. Was Magdalena verkauft, bleibt lange eine Freude für Kids und Eltern, viel aus kleinsten Manufakturen. Von Baby-Shower bis zur Schultüte schönst bestückt: [vergissmeinnicht-hamburg.de](http://vergissmeinnicht-hamburg.de)



## Druckwerkstatt Ottensen

Für alle, die Print lieben, ein Herzstück der Ottenser Hauptstraße, in Nummer 48 – seit 44 Jahren am Platz. Papierzeugnisse von Origami bis Bütteln, Hefte aus der eigenen Druckerei sind besonders beliebt: Bei Geisinger & Kopkow gibt es fast alles. Und vor allem das, was andere nicht (mehr) haben: handgefertigte Alben, unsichtbare Tinte, Künstler-Bücher, das Ottensen-Quartett-Spiel: [druckwerkstatt-ottensen.de](http://druckwerkstatt-ottensen.de)



Seit zehn, respektive vier Jahren, sind die Optikerin Annett und Store-Manager Adi im Team des Familienunternehmens Schoneweg. Mit ihrem Sinn für individuelle - und auch ganz ehrliche - Beratung sind sie eine feste Größe für coole, schöne und besondere Brillen. Was nicht passt, wird passend gemacht. Aber was nicht steht, das kommt nicht infrage. [schoneweg.de](https://www.schoneweg.de)



SPOTLIGHT No.

# 03 Schoneweg Optic

Seit 1955 in Hamburg, also bereits in dritter Generation in der Stadt für gute Brillen präsent. Mit besonderem Fokus auf sehr individueller Beratung für klassische sowie modische Statements, denn schließlich trägt man dieses hilfreiche Accessoire mitten im Gesicht

**DEN WANDEL** des Viertels hat das Familienunternehmen Schoneweg mitgemacht: seit 1967 in Ottensen, damals noch eher ein Gewerbestandort als beliebte Wohngegend mit ansprechender Gastromeile. Macht was her, wenn man das prominente Accessoire hier gleich auf der Nase ausführen kann.

Adi und Annett sind, hier und im weiteren Ladengeschäft in Othmarschen, am Beselerplatz 12, die vielleicht besten Sparring-Partner bei einer so wichtigen Wahl. Und dabei ist es egal, ob es ein eher klassisches Modell werden soll oder etwas Extravagantes. Eben wanderte eine ältere Dame aus dem Geschäft, sie war hin und weg von einer Brille, die Adi auf einer Messe in Paris entdeckte und ordern durfte – wie für die Dame gemacht. Chef Jan lässt beim Einkauf freie Hand und vertraut auf Adis und Annetts guten Sinn für Trends. Zur Auswahl stehen so auch ganz besondere Marken, die man sonst nirgends in Hamburg oder Deutschland bekommt, sich aber sicher sein kann, damit Trendsetter zu sein. In eigener Herstellung entstehen dazu Modelle absolut auf Maß, die Breite des Nasenstegs und die Höhe der Augenbrauen berücksichtigend, Unikate à la Haute

Couture in Handarbeit gefertigt. Mehr als 400 Farben, Kombinationsmöglichkeiten, unzählige Grundformen, es gibt fast nichts, was sich nicht anpassen oder gestalten lässt.

„Prêt-à-porter“ führt Schoneweg unter dem Label 53°, geografischer Breitengrad der Hansestadt und klassische Richtlinie für Sonnenbrillen. Trägt auch die Crew in des HAMBURGERS „Kleiner Rast“, Preise total im Rahmen. Lesebrillen in Optiker-Qualität gibt es ebenfalls zum Mitnehmen. Die Brillen der eigenen Kollektion werden ganz in der Nähe von Hamburg gefertigt, natürlich aus hochwertigem Acetat, einem biobasierten Polymer aus nachwachsender Zellulose, das nicht schon gleich nach ein, zwei Jahren porös wird und weiß anläuft.

Aus der neuesten Technologie der Individualisierung: die Brille aus dem 3D-Drucker. Und weil der Rahmen da eh individuell ist, aus sechs Entwürfen kann man aussuchen, Farbe und Schriftzug wählen, wird das Modell auch eben noch in drei Minuten auf die Kopfform des Trägers angepasst. Bei aller Innovationskraft dem Sand des Elbstrands eng verbunden!

OTTENSER HAUPTSTRASSE 47, TELEFON: 880 76 43

**DA ANNETT UND ADI IM VIERTEL ALLES IM BLICK HABEN, HIER IHRE TIPPS**

**Boutique Pepita** Die Inhaberin Parisa Kanani der Boutique für farbenfrohe Damenmode winkt von Schaufenster zu Schaufenster, direkt von gegenüber. Wenn mal nicht, dann wedelt ihre Hündin Roxy freundlich. [boutique-pepita.de](http://boutique-pepita.de)

**Lux Kantine im Altonaer Rathaus** Echter Geheimtipp von denen, die dort ihre Mittagspause verbringen. Offen für alle und mit einer Speisekarte, die Erwartungen haushoch übersteigt. [lux-kantine.de](http://lux-kantine.de)

**Blumen Oestmann** Die Chefin Daniela Scholl steckt nicht nur fürs Fotoshooting mit dem HAMBURGER in Windeseile einen opulenten Strauß zusammen. Läden wie ihrer auf der Bahnenfelder Straße 132 sind für die Schönheit des Viertels unverzichtbar! [@blumenoestmann](http://@blumenoestmann)



SPOTLIGHT No.

# 04 Eaton Place

Den Store hier auf der High Street und den Tea Room drüben könnte man zur inoffiziellen Botschaft des Vereinigten Königreichs erklären. Die Korrespondenz mit dem Buckingham Palace hängt dezent an der Wand, Jörg Schröder ist mit seinem Team zu Recht stolz darauf

## EINE PROMENADE, AKA SPAZIERGANG, IM BESTEN BRITISCHEN SINNE

Der Hirschpark mit seiner schnurgeraden Lindenallee, vorbei an den fast zahmen, so schönen Tieren – das ist das in Hamburg nächst-britische Erlebnis am Rande der Stadt in Nienstedten.

Rudolf Beaufays Superior Vintage Style, auch aus Ottensen „der“ Gentlemen-Tipp für feine Outfits. Nahe der Oper (s. S. 50) in der Büschstraße 9. [rudolfbeaufays.com](http://rudolfbeaufays.com)

The Wolseley, Mayfair, der einzige Tea Room, der in London mit Jörgs Geschmack Schritt halten mag. Auf drei Etagen wird vom Breakfast bis zum Fine Dining serviert. Das merken wir uns unbedingt für die nächste Reise über den Kanal, 160 Piccadilly. [thewolseley.com](http://thewolseley.com)

**BENANNT NACH** der auch hierzulande extrem beliebten britischen Fernsehserie aus den 1970ern „Das Haus am Eaton Place“. Als den beiden erfolgreichen Beratern Jörg Schröder und Antonio da Silva dämmerte, dass sie lieber etwas Eigenes starten wollen, war die Verbundenheit mit Großbritannien in ihren Köpfen. Und vor allem die Idee, dass man bei einer Tasse Tee sehr zur Ruhe kommt, sie durchaus zelebrieren kann. In London gibt es das „Ritz“ und das „Savoy“ für den High Tea, aber so richtig gemütlich ist ein Tea Room, wie sie ihn sich vorstellten, in der südenglischen Countryside. Doch dem Vielreisenden Jörg kam die entscheidende Inspiration in Rom, am Fuße der Spanischen Treppe in „Babingtons Tea Room“, est. 1893. Ein Idyll in aller Sommerhektik: Vogelgezwitscher, Blümis, alles ein bisschen over the top, Wisteria-Zweige, die Damen mit weißen Schürzchen und Häubchen. So was sollte es in Hamburg geben! Dann wurde geplant, Businessplan, Locations gescoutet. Auf den „Eaton Place Tea Room“ in der Bahrenfelder Straße 80, wo Scones frisch gebacken werden, Clotted Cream geschlagen und Etagern gereicht werden, so hoch wie die Frisur einer historischen Königin, folgte sehr

bald der Eaton Place Store: selbst gemachte Marmeladen, Teemischungen des Hauses waren schon im Angebot. Doch schnell fehlte Platz für alle weiteren Spezialitäten, von denen Hamburger Royalisten träumen und die man im Königreich auch nicht bei Tesco bekommt. King Charles verkostete beim kürzlichen Aufenthalt in Hamburg persönlich den für ihn kreierten „Coronation Tea“ und befand den herben Blend für „... excellent“. Der Brexit macht das Bestellen der Waren nicht einfacher, aber die telefonisch bestehenden Verbindungen sind glücklicherweise älter als manche Politik: So ist Florence, die mit Jörg den Store auf der Ottenser High Street führt, sehr zuversichtlich, dass es zu Ostern wieder Cadbury Creme Eggs gibt, auch die Backmischung für Scones aus dem heimischen Ofen nicht ausgeht. Für Jörg ist England „sein Thema, schon immer, seit ich ein Butschi war“. Und Antonio, die Portugiesen sind die ältesten Verbündeten der Engländer, besser geht's nicht. Es gibt Kunden, die meinen: Hier ist Hamburg fast britischer als irgendwo im Königreich. Jolly good fellows – that nobody can deny!

OTTENSER HAUPTSTRASSE 46, TELEFON: 55 64 18 92



Mit Stolz und Würde tragen Florence Krawatte und Jörg Breeches zur Weste. Der englische Lifestyle ist beiden zur Leidenschaft geworden. Dass man dafür früh aufstehen muss, auch im übertragenen Sinne, Scones backen, Gurken-Sandwiches ausstechen, Orders trotz Brexit platzieren, nehmen alle in der fast märchenhaft besetzten Truppe auf sich. [eaton-place-store.com](http://eaton-place-store.com)





## Zum Spätzle

Elisabeth Wehrle-Sage, Betonung auf weichem Ende im Namen, ihr Ehemann vient de France. Sie hat die ehemalige „Goldene Gans“ zum „Spätzle“ gemacht und hält damit die Tradition gehobener Hausmannskost in Ottensen hoch. Die schwäbische Teigware ist Star auf der Karte ihrer Restaurants in der Ottenser Hauptstraße 53 und in der Wexstraße 31. Maultaschen zum Büble gibt's aber auch. [zumspaezle.de](http://zumspaezle.de)

# DER HAMBURGER FREUNDESKREIS

Mein Hamburg lieb ich sehr, sagen diese Freunde der Hansestadt.  
DER HAMBURGER freut sich von Herzen über seinen Freundeskreis.  
Sie lieben Hamburg auch? Neue Freunde sind herzlich willkommen!



**Susanne Rahlfs**  
Geschäftsführerin Fairway  
Golf & Sport gGmbH Peiner Hof,  
Prisdorf. [peinerhof.de](mailto:peinerhof.de)



**Steven Gätjen**  
TV-Moderator und  
Kinoexperte, Ottensen.  
[stevengaetjen.com](mailto:stevengaetjen.com)



**Lars Sammann**  
CBRE Director Shopping Center  
Management Germany/CM  
Hanseviertel. [hanseviertel.de](mailto:hanseviertel.de)



**Kirsten Roschlaub**  
Inhaberin Galerie Roschlaub GmbH,  
Rotherbaum.  
[galerie-roschlaub.com](mailto:galerie-roschlaub.com)



**Hendrik Hesselmann**  
Geschäftsführer Karla Fricke  
Immobilien KG, Harvestehude.  
[karla-fricke.de](mailto:karla-fricke.de)



**Nils Haupt**  
Senior Director Corporate  
Communications Hapag-Lloyd AG,  
City. [hapag-lloyd.com](mailto:hapag-lloyd.com)



**Dr. med. K. Ahmadi-Simab**  
Geschäftsführender Ärztlicher  
Direktor, MEDIZINICUM Hamburg.  
[medizinicum.de](mailto:medizinicum.de)



**Sandra Böge**  
Inhaberin Sio Due Designerschmuck,  
Othmarschen.  
[sio-due.de](mailto:sio-due.de)



**Ingo C. Peters**  
Geschäftsführender Direktor Hotel  
Vier Jahreszeiten, Binnenalster.  
[hvj.de](mailto:hvj.de)



**Thomas Roschkowski**  
Vertriebsleiter bei Diringen  
Jakubowski, Hamm.  
[diringen-jakubowski.de](mailto:diringen-jakubowski.de)



**Karl Schultz**  
Pfarrer Pfarrkirche St. Joseph,  
Gottes Club am Platz. Große Freiheit,  
St. Pauli. [st-joseph-altona.de](mailto:st-joseph-altona.de)



**Kay Wortmann**  
Pflanzen- und Gartenbedarf  
Wortmann, Osdorf.  
[johs-wortmann.de](mailto:johs-wortmann.de)



**Mike Fischer**  
Geschäftsführer fischer's brand  
loft, Werbeagentur, Bahrenfeld.  
[fischersbrandloft.de](mailto:fischersbrandloft.de)



**Tilman Kriesel**  
Art Advisors GmbH, Unabhängige  
Kunstberatung, Kontorhausviertel.  
[artadvisors.de](mailto:artadvisors.de)



**Jörn Böttcher**  
Geschäftsführer Alstertal  
StBG mbH, Poppenbüttel.  
[alstertal-steuerberatung.de](mailto:alstertal-steuerberatung.de)



**Tulga Beyerle**  
Direktorin - Museum für  
Kunst und Gewerbe, St. Georg.  
[mkg-hamburg.de](mailto:mkg-hamburg.de)



**Marc Breckwoldt**  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Ryf Coiffeur GmbH, Hummelsbüttel.  
[ryf.de](mailto:ryf.de)



**Marcus van Riesen**  
Hotelier St. Annen und Weinim-  
porteurur Beaumont Family Wines,  
St. Pauli. [hotelstannen.de](mailto:hotelstannen.de)



**Isolde Susset**  
Managing Director Hapag-Lloyd  
Cruises. Eine Marke der TUI Cruises  
GmbH, Altstadt. [hl-cruises.de](mailto:hl-cruises.de)



**Niko Schües**  
Inhaber F. Laeisz,  
Trostbrücke 1, Altstadt.  
[laeisz.de](mailto:laeisz.de)



**Hendrik Bockelmann**  
Geschäftsführender Gesellschafter  
bei BDJ Versicherungsmakler GmbH,  
Neustadt. [bdj.de](mailto:bdj.de)



**Sabrina Grasshoff**  
Geschäftsführerin von Simply Fine,  
Agentur für Eventpersonal,  
Rotherbaum. [simplyfine.de](mailto:simplyfine.de)



**Marc Böhle**  
Seit mehr als 120 Jahren die  
schönsten Betten Hamburgs,  
Blankenese. [rumoeller.de](mailto:rumoeller.de)



**Uli Vogeler**  
Geschäftsführende Gesellschafterin  
Uli Vogeler GmbH, Rotherbaum.  
[ulivogeler.de](mailto:ulivogeler.de)



**Capt. Thomas Pötzsch**  
Managing Owner, C|T|P Shipping  
GmbH, CARGO|TRANS|POOL,  
Rellingen. [ctp.biz](mailto:ctp.biz)



**Thies Aligner**  
Kaufmann und Hamburger,  
Tennis- und Hockeyspieler.  
[aligner.de](mailto:aligner.de)



**Tristan Lüttschwager**  
Stellv. Niederlassungsleiter der  
Quirin Privatbank AG, Rotherbaum.  
[quirinprivatbank.de](mailto:quirinprivatbank.de)



**Matthias Beuge**  
Geschäftsführer DAHLER Finest  
Real Estate, Alster-West, Eppendorf.  
[dahler.com/alster-west](mailto:dahler.com/alster-west)



**John Jahr**  
Kaufmann und Hamburger,  
JAHR GROUP,  
Altstadt.



**Mathias Kahl**  
Vorsitzender Freunde der  
Viermastbark Peking, Rissen.  
[peking-freunde.de](mailto:peking-freunde.de)



FREUNDKREIS



**Nils Gallun**  
Inhaber GALLUN Marken-  
unterstützer, Othmarschen.  
[markenunterstuetzer.de](http://markenunterstuetzer.de)



**Jochen James Fischer**  
Hamburg-Harvestehude  
[affinis.de](http://affinis.de)



**Oliver Heine**  
Partner bei Rechtsanwälte Heine  
& Partner, Neustadt.  
[heineundpartner.com](http://heineundpartner.com)



**Julia Breitenbach**  
Mobile Physiotherapie,  
Elbvororte.  
[jb-physiotherapie.de](http://jb-physiotherapie.de)



**Thomas Collatz**  
GF Collatz + Schwartz  
Kopiertechnik, Gr. Borstel.  
[collatz-schwartz.de](http://collatz-schwartz.de)



**Dr. Carsten Fischer**  
Geschäftsführer, Values.  
Real Estate, Hafencity.  
[values-realestate.de](http://values-realestate.de)



**Alexandra von Rehlingen**  
Co-Gründerin und GF Schoeller &  
von Rehlingen PR. Umwelt- und  
Tierschutzaktivistin. [svr-pr.de](http://svr-pr.de)



**Bernhard Fischer-Appelt**  
Gründer & CEO Agenturgruppe  
fischerAppelt, Eimsbüttel,  
Nürnberg, NYC. [fischerappelt.de](http://fischerappelt.de)



**Chris Reiner**  
Gründer & Geschäftsführer eyedee  
Werbeagentur und CR Group  
GmbH. [eyedee-media.com](http://eyedee-media.com), [c-r.de](http://c-r.de)



**Frank Dunkelmann**  
Verkaufsleiter Bäder  
Dunkelmann, Norderstedt.  
[baederdunkelmann.de](http://baederdunkelmann.de)



**Ingo Wetzel**  
Schönste Oldtimer, Youngtimer  
und Klassiker, Stellingen.  
[wetzel-automobile.de](http://wetzel-automobile.de)



**Thorsten Lewin**  
Inhaber des Labels Lewin.  
Maßanfertigung für Herren,  
beim Chilehaus. [lewin.de](http://lewin.de)



**Robert Eberhardt**  
Geschäftsführer der Buch- und  
Kunst-handlung Felix Jud,  
Mellin-Passage, City. [felix-jud.de](http://felix-jud.de)



**Carola Persiehl**  
Galeristin, Galerien Commeter  
sowie Persiehl & Heine, Altstadt.  
[commeter.de](http://commeter.de)



**Thomas Lange**  
Geschäftsführer der Lange Assets &  
Consulting GmbH, Neustadt.  
[lange-assets.de](http://lange-assets.de)



**Philipp von Stumm**  
Inhaber Seminar- und  
Eventzentrum Gut Thansen.  
[gut-thansen.de](http://gut-thansen.de)



**Kay Wolfgang Essen**  
Geschäftsführer Essen Gruppe,  
Phoenixhof, Bahrenfeld.  
[essen-gruppe.de](http://essen-gruppe.de)



**Theda J. Mustroph**  
Quartiersmanagerin Westfield  
Hamburg-Überseequartier,  
Hafencity. [ueberseequartier.de](http://ueberseequartier.de)



**Frank Henkelmann**  
Unternehmer und Hamburger.  
Inzwischen im Süden, immer  
wieder gern in HH. [aheim.com](http://aheim.com)



**Julia Wogart**  
Geschäftsführerin Fischimporteur  
Rud. Kanzow KG, Altenwerder.  
[kanzow.de](http://kanzow.de)



**Stephanie Benzing**  
Verkaufsleiterin  
Parkett Dietrich, Eppendorf.  
[parkett-dietrich.de](http://parkett-dietrich.de)



**Peter Merck**  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Golf Lounge, an den Elbbrücken.  
[golflounge.de](http://golflounge.de)



**Nataly Bombeck**  
Geschäftsführerin Stiftung  
Elbphilharmonie, Hafencity.  
[stiftung-elbphilharmonie.de](http://stiftung-elbphilharmonie.de)



**Benjamin Haack**  
Kaufmännische Leitung Phorms  
Campus Hamburg, Hamm.  
[phorms.de](http://phorms.de)



**Christoph Kleiner**  
Kaufmann und  
von Herzen Hamburger,  
Ayodele GmbH



**Jan-Hinrich Floto**  
Hamburger Fischwerker,  
Altona.  
[fischwerker.com](http://fischwerker.com)



**Nils Jacobsen**  
Hotelier und Unternehmer,  
Groß Flottbek.  
[landhaus-flottbek.de](http://landhaus-flottbek.de)



**Manuela Sauer**  
Geschäftsführende Ges. DAHLER &  
COMPANY Projektmarketing GmbH,  
Büro Hafencity. [dahlercompany.com](http://dahlercompany.com)

# Der Hamburger Freundeskreis

„Freundschaft,  
das ist wie Heimat.“

Hat Kurt Tucholsky mal gesagt.  
So sehen wir das auch.  
Freunde sein? Rufen Sie uns an!

[derhamburger.info/freundeskreis-info](http://derhamburger.info/freundeskreis-info)

040 60 77 49 5 -11



**Monika Brune und Christian Peters**  
Inhaber THE BOX. Der Concept Store ist das Dach für Events und schöne Dinge: One Kitchen Küchenaccessoires, The Box Gallery und Vintage Möbel, Ottensen. [thebox-hamburg.com](http://thebox-hamburg.com)



**Dr. Ronald Crone, Dr. Sven Crone, Friedrich Crone**  
Hanseatisches Unternehmertum seit Generationen, Friedrich Crone GmbH & Co. KG, Wandsbek. [crone-ventures.de](http://crone-ventures.de)  
[wineBANK Hamburg, Altstadt. winebank.de/clubs/hamburg](http://wineBANK Hamburg, Altstadt. winebank.de/clubs/hamburg)



**Oliver Schmidt und Thomas König**  
Die Inhaber des Automuseum Prototyp zeigen PS-Raritäten aus 80 Jahren Automobilgeschichte auf 2500 m² plus Eventflächen, Hafencity. [prototyp-hamburg.de](http://prototyp-hamburg.de)



**Elke Berner und Alexander Bolognino de Orth**  
Inhaber vom Vineyard Weinhandel, Handel - off- und online -, Großhandel für Gastronomie und Hotellerie, Weinseminare und -konzepte, Eimsbüttel. [vineyard-weinhandel.de](http://vineyard-weinhandel.de)



**Frank und Dirk Wulkopf**  
Kenner des Hamburger Immobilienmarktes. Hockeyspielende Chefs des Familienunternehmens Wulkopf & Eckelmann, Immobilien von 1964. [wulkopf-eckelmann.de](http://wulkopf-eckelmann.de)



**Christian und Julia Toetzke**  
THERE IS A NEW PLAYER IN TOWN! Inhaber DER PLAYER, Restaurant, Bar, Playground, New Work Club, Ottensen. [player-hamburg.de](http://player-hamburg.de)



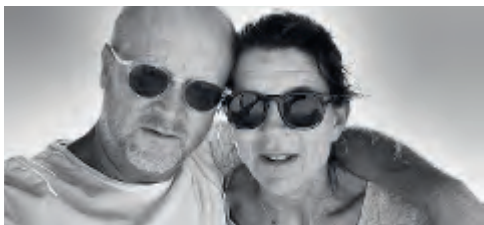
**Frederike Lahl und Katrin Günther-Henk**  
Geschäftsführerin und Leiterin Wohnungsneuvermietungen i. d. GERSTEL KG, Alsterdorf. [gerstel-kg.de](http://gerstel-kg.de)



**Prof. Dr. Dorian Fischbach und Timmo Wagner**  
Geschäftsführer und Gesellschafter der Kanzlei Stolze - Dr. Diers - Beermann GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, [stolze-diers-beermann.de](http://stolze-diers-beermann.de)



**Christoph Heinrich, Antje Heinrich und Marco Wollering**  
In der Kanzlei Heinrich, Wollering & Partner gibt es ganzheitliche Steuer-, Rechts- und Unternehmensberatung aus einer Hand. Im Kleinen wie im Großen, Gänsemarkt. [hwpartner.de](http://hwpartner.de)



**Jan und Isabel Schoneweg**  
Jan betreibt das Hamburger Optiklabel Schoneweg. Isabel leitet die Ballsportschule bei dem „Der Club an der Alster“ und ist zudem Teil des Teams von „Hamburg bewegt Kids“. [schoneweg.de](http://schoneweg.de), [elbtrainerin.de](http://elbtrainerin.de)



**Marion, Stefan und Kersten Hannemann**  
Familienunternehmen seit 1958 - stetig in der Entwicklung. Die Immobilien-Profis für Vermietung und Verkauf, Bausanierung und Verwaltung. [hannemann-immobilien.de](http://hannemann-immobilien.de)



**Peter und Oliver Seidenberg**  
Seit 1955 sorgt das Familienunternehmen für Durchblick, Nachhaltigkeit und für die Erfüllung glasklarer Visionen. Henry L. M. Walter GmbH, City Süd. [hlmw.de](http://hlmw.de) [fiys.de](http://fiys.de)



**Liv Schneider und Sarah Weinhold**  
Founders/CEOs Event- & Designagentur beyond tales, eine Marke der The Creative Corner GmbH, Eppendorf. [beyondtales.de](http://beyondtales.de)



**Dr. med. Sonja Tomschik und Dr. med. Cornelius Grüber**  
HANSEATICUM Zentrum für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Eppendorf und Othmarschen. [hanseaticum.de](http://hanseaticum.de)



**Karina Tietje und Andreas Jud**  
Die Digitalen aus Ottensen: Wir schaffen digitale Lösungen für jeden. [kti-multimedia.de](http://kti-multimedia.de) & [millemedia.de](http://millemedia.de)



**Konstantin Körner und Alexander Schmidt**  
Inhaber und Geschäftsführer der CS Conti - Service Internationale Spedition GmbH sowie vom CS Weinkontor. [cs-conti.com](http://cs-conti.com), [cs-weinkontor.com](http://cs-weinkontor.com)



**Alexander Lampert und Stefanie Bahr**  
Geschäftsführer Engel & Völkers Commercial, Neustadt. [engelvoelkers.com](http://engelvoelkers.com)



**Frederic Binko und Elvira Binko**  
Inhaber des familiengeführten Maklerbüros BINKO & HOFMANN Immobilien Schleswig Holstein und Hamburg, Colonnaden 108. [binkohofmann.de](http://binkohofmann.de)



**Axel und Max Stürken**  
Wir leben Marken - Die zwei Brüder haben den väterlichen Verlag zu einem Multi-Brand-Unternehmen entwickelt, Geesthacht. [leuchtturmgruppe.com](http://leuchtturmgruppe.com)



**Tom Nietiedt** Geschäftsführender Gesellschafter der Nietiedt-Gruppe, **Benny Schmidt** Hamburger NL der Nietiedt Gerüstbau GmbH, **Hüseyin Kurt** Hamburger NL der Nietiedt GmbH Oberflächentechnik- und Malerbetriebe, Billbrook und elf weitere Standorte. [nietiedt.com](http://nietiedt.com)



**Volker Hartmann und Gernot Stopp**  
Die Unternehmensinhaber von SCALA Wohnen am Kleinen Burstah präsentieren Produkte, die Begehrlichkeit wecken, Nikolai Quartier, Altstadt. [scala-wohnen.de](http://scala-wohnen.de)



**Thies Gudewer**  
Familienunternehmen Gudewer -  
Die Garteneinrichter, Sülldorf.  
[gudewer.com](http://gudewer.com)



**Julia Mundt**  
Rechtsanwältin in Harvestehude.  
[mundt-rechtsanwaelte.de](http://mundt-rechtsanwaelte.de)



**Reinhard Boehm**  
GF Schiefer & Co., Goldschmie-  
departner seit 1923, St. Georg.  
[schieferco.de](http://schieferco.de)



**Wulf Peter Kahl**  
Inhaber Feinmechanik  
Lothar Kahl GmbH, Lurup.  
[lotharkahl.de](http://lotharkahl.de)



**Dirk Harms**  
Gastgeber, Brunckhorst  
Catering, Stellingen.  
[brunckhorst-catering.de](http://brunckhorst-catering.de)



**Bente Steen**  
Geschäftsführerin Daniel Steen  
GmbH & Co. KG, Individual Interiors,  
Othmarschen [danielsteen.com](http://danielsteen.com)



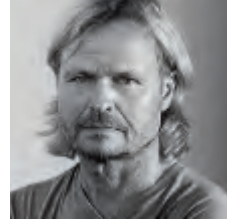
**Henning Breimann**  
Landschaftsarchitekt,  
Breimann & Cie, Ottensen.  
[breimann-cie.de](http://breimann-cie.de)



**Ulrike Krages**  
Urban Comfort Group & Krages  
Green Retreat, Harvestehude.  
[uk-urbancomfort.com](http://uk-urbancomfort.com)



**Stefanie Kleinschmidt**  
Geschäftsführerin Elsa Brändström  
Haus im DRK e.V., Blankenese.  
[ebh-hamburg.de](http://ebh-hamburg.de)



**Uli Glaser**  
Uhren-Schmuckdesigner/  
Inhaber, Bahrenfeld.  
[uliglaserdesign.de](http://uliglaserdesign.de)



**Dr. Wolf-Ulrich Cropp**  
Ex-Manager und Schriftsteller von  
Reiseliteratur, Wellingsbüttel.  
[wolf-ulrich-cropp.de](http://wolf-ulrich-cropp.de)



**Andy Paul Kendziorra**  
Sachverständiger für Immobilien-  
bewertung, Nienstedten.  
[andykendziorra.de](http://andykendziorra.de)



**Gunnar Gellersen**  
Hamburger und Projektentwickler,  
Altona-Altstadt.  
[global-developments.de](http://global-developments.de)



**Henning von Daacke**  
Inhaber und Gründer des Reise-  
büros von Daacke, Nienstedten.  
[traumreisen.de](http://traumreisen.de)



**Christian Schetelig**  
Lotterie-Einnahme Schetelig, geb.  
Lübecker, bekennender Hamburger  
in Ottensen.



**Rolf Zuckowski**  
Sänger und Schirmherr des  
Elbkinderland e. V., Blankenese.  
[musik-fuer-dich.de](http://musik-fuer-dich.de)



**Tina Olufs**  
Inhaberin Koch Kontor,  
Karolinenviertel.  
[koch-kontor.de](http://koch-kontor.de)



**Dennis Schikora**  
Geschäftsführer der H2O Design-  
manufaktur: sunpools SCHIKORA  
GmbH, Rellingen. [sun-pools.de](http://sun-pools.de)

# 4 PAKETE FÜR ALLE DIE EIN PÄCKCHEN ZU TRAGEN HABEN: BASIC, VITAL 01, VITAL 02 UND MENTAL

Deine Gesundheit – dein Plan: Wähle das Paket, das  
perfekt zu dir und deinen Bedürfnissen passt.  
Von der Basisbegleitung bis zur intensiven individuellen  
Beratung. Mehr Infos unter: [www.praxislohff.de](http://www.praxislohff.de)



**KATRIN  
LOHFF** Heilpraktikerin  
Praxis für präventive Medizin  
Ernährung & Beratung



**Robert von Bennigsen und Fee Schlenstedt**  
Führen den neuen NICA JAZZ CLUB im Herzen der Stadt am Alten Wall. Mit Begeisterung und guten Kontakten holen sie Weltstars auf die Bühne, Altstadt. [nica-jazzclub.de](http://nica-jazzclub.de)



**Yasar Ates, Jens Eilers und Jan Leve Carstensen**  
Bieten im einzigen Leica Store im Norden Fotoenthusiasten alles, um die Leidenschaft und Perfektion für einzigartige Bilder auszuleben, Neustadt. [leica-camera.com](http://leica-camera.com)



**Volker und Holger Stark**  
Seit über 50 Jahren ist das Familienunternehmen der Ansprechpartner für stilvolles Wohnen und Einrichten im Alstertal. [stark-home.de](http://stark-home.de)



**Dirk Ziemer**  
Abteilungsleiter Private Banking, DONNER & REUSCHEL. [donner-reuschel.de](http://donner-reuschel.de)



**Hubert Neubacher**  
Geschäftsführer von Barkassen Meyer, Landungsbrücken. [barkassen-meyer.de](http://barkassen-meyer.de)



**Dr. Hartmut Frenzel**  
Unternehmensberater | Prävention auf den Punkt gebracht. [dr-frenzel.hamburg](http://dr-frenzel.hamburg)



**Albert Darboven**  
Geschäftsführer der J. J. Darboven GmbH & Co. KG. [darboven.com](http://darboven.com)



**Markus Rüsche**  
Chef von AKI, einem der ältesten Kaviarhäuser der Welt, Altona. [aki-caviar.de](http://aki-caviar.de)




**Marcus Frank**  
Geschäftsführer der TOPTEAM2000 GmbH und der DEMES-Technik GmbH, Eimsbüttel. [topteam2000.de\\_demes.de](http://topteam2000.de_demes.de)



**Mathias von Marcard**  
Inhaber der Kunstagentur Marcard Pro Arte & V V GmbH, Rotherbaum. [marcard.net](http://marcard.net)



**Ulrich Carroux**  
Carroux Kaffeerösterei GmbH, feinsten Espresso aus Blankenese seit 1998. [carroux.de](http://carroux.de)



# KOMM AN BORD

[derhamburger.info/freundeskreis-info](http://derhamburger.info/freundeskreis-info)  
[n.kowalke@derhamburger.info](mailto:n.kowalke@derhamburger.info)  
040 60 77 49 5 - 11



**Dr. Christian Schnülle**  
Inhaber HTU Management & Sales Consulting, Eppendorf. [htu-team.de](http://htu-team.de)



**Udo Lindenberg**  
Sänger, Maler und Erfinder der Likörölle, St. Georg. [udo-lindenberg.de](http://udo-lindenberg.de)



**Andreas Rüdiger**  
Geschäftsführer Premium Travel-Reiseagentur GmbH, Lufthansa City Center.



**Dr. Katja Sperhake**  
Praxis Pathologie & Zytologie, Grandweg, Eppendorf. [pathologie-grandweg.de](http://pathologie-grandweg.de)



**Henning Basedahl**  
Chef und Inhaber der Schinkenmanufaktur Basedahl, Hollenstedt. [basedahl.de](http://basedahl.de)



**Marcus Carl**  
Geschäftsführer der Optik Martin Carl GmbH, Eppendorf. [optikmartincarl.de](http://optikmartincarl.de)



**Henning Riecken**  
Geschäftsführer des Hauses Hamburg bei E. Breuninger GmbH & Co, [breuninger.com/de/hamburg/](http://breuninger.com/de/hamburg/)



**Dr. Til Bräutigam**  
Sozium im Notariat Bergstraße, Altstadt. [notariat-bergstrasse.de](http://notariat-bergstrasse.de)



**Elvie Barlach**  
Barlach Halle K, Klosterwall, Altstadt. [barlach-halle-k.de](http://barlach-halle-k.de)



**Tobias Weihe**  
Geschäftsführer der eventteam GmbH, Harvestehude. [eventteam.de](http://eventteam.de)



**Mario Melchert**  
Geschäftsführer Kelterer Verlag, Hammerbrook. [kelterer.de](http://kelterer.de)



**Christian Rating**  
Fotograf M15 Fotostudio in Hamburg, Bahrenfeld, [christianrating.de](http://christianrating.de)



**PD Dr. med. Fabian Fehlauer**  
Inhaber und Ärztlicher Leiter Strahlentherapie Hamburg, [strahlentherapie-hamburg.de](http://strahlentherapie-hamburg.de)



**Kristina Sassenscheidt**  
Geschäftsführerin Denkmalverein Hamburg e.V. [denkmalverein.de](http://denkmalverein.de)



**Gabriele Pohle**  
Inhaberin von ProG Promotionkleidung, Eimsbüttel. [prog.hamburg](http://prog.hamburg)



**Daniel Schäfer**  
Geschäftsführer SEA CLOUD CRUISES. Sanfter Tourismus seit 40 Jahren. [seacloud.com](http://seacloud.com)



**Frank Nehry**  
Vorstandsmitglied Vereinigte Ofen- und Kaminwerkstätten Hamburg AG, Braak. [vok-ag.com](http://vok-ag.com)



**Bert Antonius Kaufmann**  
Kaufmännischer Direktor Deichtorhallen, Altstadt. [deichtorhallen.de](http://deichtorhallen.de)



**Frank Ebeling**  
Ges. ebeling | partner oHG marketing- & logistic-services. [ebeling-partner.de](http://ebeling-partner.de)



**Matthias Lienemann**  
GF, Harry Potter und das verwunschene Kind. Mehr! Theater am Großmarkt. [harry-potter-theater.de](http://harry-potter-theater.de)



**Tom Schau**  
Geschäftsführer der Tom Schau GmbH. [tomschau.de](http://tomschau.de)



**Axel Kröger**  
Geschäftsführer, Konrad Zippel Spediteur GmbH & Co. KG, Hamm. [zippel24.com](http://zippel24.com)

DER HAMBURGER FÜR DEINE WAND

# FOR THE WALL



**SHOP**  
ONLINE

## WIR ZIEHEN DAS AUF – PROFESSIONELL!

Unsere Bilder ziehen alle Blicke auf sich. Kein Wunder, denn DER HAMBURGER und seine Fotografen – das ist wie Butter bei die Fische. Die Liebe und Leidenschaft für ihre Fotokunst steckt in jeder einzelnen Momentaufnahme der Stadt. Die schönsten Bilder gibt es in unserer Online-Galerie, auch für Ihre Wand! Fragen Sie gern nach anderen Motiven aus unseren Magazinen.

# shortlist

Moin, 2025. Wir starten ohne viel Gesabbel, mitten rein in das kulturelle Leben dieser Stadt. Das MK&G lässt Hamburg glitzern, das Ernst Barlach Haus zeigt Prachtstücke, Kinga Glyk schaut mit Bass im „Nica Jazz Club“ vorbei, und Sven Ratzke entführt uns in Bowies Universum. Schön wird's. Wie schön, das lesen Sie auf den kommenden Seiten

**Text:** Regine Marxen

## TANZ

### Hatched Ensemble

**27.2. bis 1.3.** Die südafrikanische Choreografin Mamela Nyamza verpackt Themen wie Identität und Geschlechternormen in eine poetische Tanzgeschichte. Zu sehen auf Kampnagel.

■ Jarrestraße 20 [kampnagel.de](http://kampnagel.de)



## BÜHNE

### Legende

**21.3.** Der sowjetische Filmregisseur Sergey Paradjanov ist im Westen kaum bekannt, dabei galt er als einer der originellsten Regisseure des 20. Jahrhunderts. Lady Gaga hat er auch inspiriert. Neugierig? Das Thalia Theater bringt seine Geschichte nun auf die Bühne. ■ Alstertor 1 [thalia-theater.de](http://thalia-theater.de)



## THEATER-MARATHON

### Anthropolis

**14. bis 16.3.** Dieser Marathon ist mehr etwas für den Kopf als für den Körper. Ein Wochenende, ein Ticket – und los geht's. Der viel gelobte Anthropolis-Zyklus im Schauspielhaus Hamburg umfasst fünf Teile, am besagten Marathon-Wochenende kann man sie an drei aufeinanderfolgenden Tagen genießen. ■ Kirchenallee 39 [schauspielhaus.de](http://schauspielhaus.de)

## FILM-LESUNG

### Eine Dame verschwindet

**4.5.** Aus der Reihe „Hitch und Ich – ein Abend mit Jens Wawrczeck“, in der Alfred Hitchcocks Werke als Lesung inszeniert werden. Dieses Mal geht es um eine ganz spezielle Zugreise, bei der sich eine alte Dame scheinbar in Luft aufgelöst hat.

■ Hartungstraße 9-11

[hamburger-kammerspiele.de](http://hamburger-kammerspiele.de)



## MINIATURWELTEN

### Nachts im Wunderland

**13.2.** Aufgepasst: An ausgewählten Tagen ist das Miniatur Wunderland auch abends geöffnet. Lust auf einen nächtlichen Ausflug?

■ Kehrwieder 2/Block D [miniatur-wunderland.de](http://miniatur-wunderland.de)



## CHANSON

### Tim Fischer singt Hildegard Knef

**5.4.** 2025 würde die Knef 100 Jahre alt werden. Tim Fischer schenkt ihr einen Konzertabend. Auch 6.4./27.4.

■ Spielbudenplatz 29-30 [st-pauli-theater.de](http://st-pauli-theater.de)



## STARMAN

### Sven Ratzke

**24.2.** David Bowie persönlich gab Sven Ratzke die Erlaubnis, seine Musik nutzen zu dürfen. Der macht aus dessen Songs feinstes Musiktheater. „We could be heroes“ heißt sein aktuelles Programm, in dem er durch Bowies Universum führt, mit Geschichten, Anekdoten und Musik. Das hat Weltniveau. Im Februar kommt er ins Schmidt Theater.

■ Spielbudenplatz 24-25  
[tivoli.de](http://tivoli.de)



## BLING-BLING

### Glitzer

**28.2. bis 26.10.**

Das MK&G widmet als weltweit erstes Haus dem Glitzer eine Ausstellung. Dieses Material hat viel zu erzählen. Es wird glitzeriös.

■ Steintorplatz 1  
[mkg-hamburg.de](http://mkg-hamburg.de)



## RETROSPEKTIVE

### Franz Gertsch

**Bis 4.5.** Der Schweizer Künstler Franz Gertsch gilt als Pionier im Fotorealismus und Meister des modernen Holzschnitts. Die retrospektive Ausstellung in den Deichtorhallen zeigt bis zu sechs Meter große Gemälde der Jugend- und Musikszene aus den 1970er-Jahren, ikonische Frauenporträts aus den 1980er-Jahren, Familienbilder und Porträts seiner Künstlerfreunde, epische Landschaften und Naturaufnahmen sowie monumentale Holzschnitte. Große Kunst, auch im wörtlichen Sinne.

■ Deichtorstraße 1-2 [deichtorhallen.de](http://deichtorhallen.de)



## WENN DER POSTMANN ...

### Dein Paket ist da!

**Bis 28.4.** Der Versandhandel ist ein komplexes Netzwerk aus Akteuren mit verschiedenen Perspektiven. Wie sehen die aus und wie hat sich unsere Konsumgesellschaft durch das Shoppen auf Bestellung verändert? Das Museum für Arbeit liefert Antworten. ■ Wiesendamm 3 [shmh.de](http://shmh.de)



### In.Sight. Schenkung Schröder

**Bis 6.4.** Der in Hamburg aufgewachsene Sammler und Galerist Alexander Schröder überlässt der Kunsthalle Hamburg Werke namhafter zeitgenössischer Künstler. ■ Glockengießerwall 5 [hamburger-kunsthalle.de](http://hamburger-kunsthalle.de)

## EAT MORE ART



### In Her Hands

**21.2. bis 1.6.** Sonja Ferlov Mancoba, Maria Martins, Isabelle Waldberg: drei Protagonistinnen im Surrealismus von 1930 bis 1960. Das Bucerius Kunst Forum zeigt ihre Skulpturen. ■ Alter Wall 12 [buceriuskunstforum.de](http://buceriuskunstforum.de)



### Prachtstücke

**23.2. bis 15.6.** Das Barlach Haus holt Maler Paul Kleinschmidt mit 40 Werken aus der Sammlung Arthouse nach Hamburg – es ist seine Premiere in der Hansestadt. Volle Pracht voraus! ■ Baron-Voght-Straße 50a [barlach-haus.de](http://barlach-haus.de)



100 Prozent Hamburg-Liebe im Audio-Format. Regine Marxen und Boris Rogosch stellen Ihnen im Podcast die Menschen vor, die diese Stadt interessanter machen. Kulturell. Menschlich. Kulinarisch. Alle 14 Tage neu auf Spotify, Apple Podcasts und dort, wo es gute Podcasts gibt – und natürlich unter [derhamburger.info](http://derhamburger.info)



PHILIPP WESTERMEYER

## Der Geschäftige

Gründer der OMR, eine der größten Veranstaltungen für digitales Marketing in Europa, verrät, was ihn aus Essen über New York nach Hamburg gebracht hat und warum er glaubt, dass Geld die Welt erklärt.



HEINZ STRUNK

## Der Disziplinierte

Der aktuelle Roman „Zauberberg 2“ ist gerade erschienen, die Bücher für die kommenden zwei Jahre sind schon im Sack. Strunk mag keinen Müßiggang. Über Disziplin, Freundschaft, Hamburg und schlechte Laune.



STEVAN PAUL

## Food-Versteher

Gastro-Insider, Food-Blogger und Influencer, Kochbuchautor – und Belletristik, kurze und lange Geschichten, schreibt er auch. Darin geht es dann natürlich ums Essen. Paul ist ein Tausendsassa, und 2025 hat er einiges vor.



MATTHIAS GFRÖRER

## Bio-Spitzenkoch

Geht gleich lustig los, wenn Matthias Gfrörer von seinen Anfängen in der Spitzenküche in Berlin plaudert. Etwas ruhiger lässt er es inzwischen angehen, auch für die Brigade der „Guts-küche“ auf dem Gut Wulksfelde.



FLOATING HOMES

# FREIZEIT AUF DEM WASSER

## Schwimmende Ferienhäuser zum Mieten

Die schönsten Tage des Jahres in einem schwimmenden Haus zu verbringen, ist eine unbeschreibliche Erfahrung. Genießen Sie eine besondere Zeit im malerischen Ostseebad Laboe und entdecken Sie die Faszination des Wohnens auf dem Wasser.

[www.floatinghomes.de](http://www.floatinghomes.de)

## URBAN STRING

### Break Down Resonanzraum

21.3. Komponistin Zara Ali hebt den Resonanzraum aus den Angeln und lässt Beton schwingen. Am DJ-Pult steht Richard von der Schulenburg.

Typisch Urban String. Mehr erfahren? Hören Sie doch mal in unseren Podcast rein.

■ Feldstraße 66, Grüner Bunker St. Pauli [resonanzraum.club](http://resonanzraum.club)



## PIANO IM CLUB

### Dardust

1.4. Über den Dächern der Stadt, im „Nachtasyl“, verbindet der italienische Pianist und Komponist Dardust alias Dario Faini minimalen Klaviersound mit modernem Elektro aus Nordeuropa. Abgerundet wird das Ganze von multimedialen Effekten. Wird spacig.

■ Alstertor 1-5 (im Thalia Theater) [nachtasyl.de](http://nachtasyl.de)

## FESTIVAL

### Bach & now!

27. bis 30.3. Pianistin Alexandra Sostmann & Friends halten mit dem Bach-Festival „alte Musik“ lebendig – an stilvollen Orten wie dem Schloss Agathenburg. ■ Hauptstraße 45, Agathenburg [bachandnow.de](http://bachandnow.de)



## ALLES LIEBE

### Max Herre & Joy Denalane

13.9. Save your tickets: Das musikalische Power-Couple kommt in den Stadtpark und singt aus dem gemeinsamen Debütalbum „Alles Liebe“. Cool statt kitschig.

■ Saarlandstraße 73 [stadtparkopenair.de](http://stadtparkopenair.de)

# TIPPS

LASS MAL  
HÖREN!

## VORGELESEN: WOHNVERWANDT- SCHAFTEN

Isabel Bogdans Roman über eine Zweck-WG, die zur Familie wird, wird gelesen vom prominenten Sprecherensemble Heikko Deutschmann, Katharina Wackernagel, Serkan Kaya und Lavinia Wilson. Macht Spaß.  
[argon-verlag.de](http://argon-verlag.de)

## DER BOBCAST

Woran kann sich Sprecher Andreas Fröhlich nach über 200 „Die drei ???“-Fällen überhaupt noch erinnern? Das finden wir im Bobcast heraus. Gemeinsam mit Hörspielmacher und Kollege Kai Schwind beleuchtet er den Kosmos der Kult-Hörspielserie und erzählt die Geschichten hinter den Geschichten. Selten war Archivarbeit so witzig.  
[dreifragezeichen.de](http://dreifragezeichen.de)

## FÖHR NACH NEW YORK

Erst die Weltwirtschaftskrise, dann der Zweite Weltkrieg – mittendrin zwei junge Friesen in New York. Inge und Hermann sind unabhängig voneinander in die USA ausgewandert und verlieben sich 1938. Dann muss Hermann für die Amerikaner an die Front. Bente Faust wandert auf den Spuren seiner eigenen Familiengeschichte. Das Leben, das bestätigt dieser Podcast, schreibt immer noch die spannendsten Geschichten. Zu finden in der ARD Audiothek und überall, wo es Podcasts gibt.  
[ardaudiothek.de](http://ardaudiothek.de)

Fotos: Claudia Höhne; Emilio Tini; Marco Borggreve; Oliver Helbig; Peter Honnemann; Inken Rahardt; Titus Simoens

## JAZZ

### Kinga Glyk

**11.4.** 2017 sorgte die polnische Bassistin mit unvorstellbaren Klickzahlen ihres „Tears in Heaven“ – Videos für Furore. Keine Eintagsfliege, Kinga Glyk gehört zu den Stars der Szene. Im April kommt sie in den „Nica Jazz Club“.

■ Alter Wall 20  
[nica-jazzclub.de](http://nica-jazzclub.de)



## NAH AM BALL

### Fußballoper

**29.3.** Nah am Ball, nah an den Gefühlen. Das Opernloft bringt eine Fusion aus Fangesängen und Opernarien auf die Bühne. Man kann sogar mitsingen: „We are the Champions“!

■ Van-der-Smissen-Straße 4 [opernloft.de](http://opernloft.de)



## CINEASTIC SOUNDS

### Warhaus

**22.3.** Balthazar-Sänger Maarten Devoldere hat 2024 sein viertes Soloalbum herausgebracht. „Karaoke Moon“ ist düsterer Herzscherz, Pathos, verträumte Cineastic. Gitarre trifft auf Piano-Parts, über allem schwebt Devolderes Stimme. Live zu sehen und zu hören im „Mojo Club“.

■ Reeperbahn 1 [mojo.de](http://mojo.de)

## ABTAUCHEN

### International Ocean Film Tour

**24.2. und 25.2.** Geschichten aus den sieben Weltmeeren, Wassersport-Action und großartige Bilder, zu sehen in der Laeishalle. Zusatzvorstellungen (Cinemaxx Hamburg): 23.3. und 7.4.

■ Johannes-Brahms-Platz  
[elbphilharmonie.de](http://elbphilharmonie.de)

„The sea, once it casts its spell, holds one in its net of wonder forever.“

Jacques Cousteau



## THRILL & CHILL



## THRILLER-SERIE

### Informant – Angst über der Stadt

**Bis Oktober 2025** Ein bevorstehender Anschlag in Hamburg versetzt LKA-Mann Gabriel Bach (Jürgen Vogel) und die BKA-Beamtin Holly Valentin (Elisa Schlott) in Alarmbereitschaft. Ein Wettlauf gegen die Zeit. Hochkarätig besetzte Miniserie.

[ardmediathek.de](http://ardmediathek.de)



## DOKUMENTATION

### Dokumentarfilmwoche Hamburg

**22. bis 27.4.** Vergessene Filmschaffende, Archivmaterial, Filmexperimente, all das bekommt auf der Hamburger Dokumentarfilmwoche seinen Raum. Die Debatten, die geführt werden, sind hochaktuell. Eine echte Perle unter den Filmfestivals.

[dokfilmwoche.com](http://dokfilmwoche.com)



## HÖRSPIEL

### Sörensen macht Urlaub

**Krimi** Deutschlandfunk Kultur veröffentlicht das fünfte Hörspiel der preisgekrönten Krimi-Reihe um Kommissar Sörensen, geschrieben und inszeniert von Sven Stricker. Kann in Sachen Witz und Charme locker mit der TV-Version mithalten.

[hoerspielundfeature.de](http://hoerspielundfeature.de)



**Ziegel #19**  
**Sammlung** Die besten Texte Hamburger Schriftsteller aus den letzten zwei Jahren, kuratiert von Jürgen Abel und Antje Flemming. Heiße Sammelware! 416 Seiten, 20 Euro, Mairisch



**St. Pauli**  
**Autobiografie** Eine Kindheit auf St. Pauli: Die Oma ist Damenringkämpferin in der Großen Freiheit, die Mutter Barfrau im Hotel Luxor und Tanja ist mittendrin. 224 Seiten, 18 Euro, Rowohlt



**Familiensache**  
**Historie** Hamburg, 1812. Widerstand gegen die französischen Besatzer regt sich, die Bewohner im Haus am Gänsemarkt müssen sich entscheiden, wo sie stehen. 480 Seiten, 24 Euro, Wunderlich



**Musikgeschichte**  
**Popkultur** Jonas Engelmann begleitet Musiker auf ihrem Weg aus der Provinz nach Hamburg. Sie gründeten Bands, Studios, Locations – und die Hamburger Schule. 284 Seiten, 25 Euro, Ventil



**Frauenpower**  
**Roman** Die 65-jährige Johanne Johansen muss das Familienunternehmen „Elbrederei Kurt Johansen & Söhne“ vor der Pleite retten – und entdeckt dabei einige Familiengeheimnisse. 448 Seiten, 23 Euro, dtv



**Zeichnungen**  
**Kunst** Alex Diamonds Artbook erscheint in einer limitierten Auflage und versammelt Zeichnungen auf Papier, mit Füllfederhaltern und permanenter Tinte. Really good job! 512 Seiten, 39,90 Euro, Gudberger Nerger

THE NEW WEEKLY

# Der Hamburger NEWSLETTER



WEEKLY NEWS

## WHAT'S UP?

Jeden Donnerstag um 11 Uhr landet der HAMBURGER-Newsletter in Ihrem Postfach, handverlesen unsere Empfehlungen für die nächsten Tage. HAMBURGER Grüße gehen raus an rund 12.000 Abonnenten!

Gratis abonnieren unter: [derhamburger.info](http://derhamburger.info)



# #02\_2025

Highlights der nächsten Ausgabe



Auf in den Sommer – MS „Frau Hedis Tanzkaffee“ macht die Leinen los!

## UNSERE NÄCHSTEN THEMEN

### Porträt

Tanz auf der Elbe.  
Ahoi von Frau Hedi

### On site

DESY  
High Science in Bahrenfeld.  
Hier fliegen die Teilchen

### Populär

Alexandra Wandel bewegt mit dem World  
Future Council von Hamburg aus Großes



Der nächste  
HAMBURGER  
erscheint am  
8. Mai 2025

## KEINE AUSGABE MEHR VERPASSEN! VOM GRÖSSTEN MAGAZIN DER STADT

Ordern Sie das einzige Coffee-Table-Magazin  
Hamburgs direkt an Ihren Platz im Glück.  
Jahresabo mit vier ganz großen  
Ausgaben für 50 Euro inkl. Versand.

**Alle Infos und Bestellung unter:**  
Telefon: 040/32 90 16 202  
E-Mail: [abo@derhamburger.info](mailto:abo@derhamburger.info)  
[derhamburger.info](http://derhamburger.info)

# Der Hamburger

DER HAMBURGER VERLAG GMBH  
IM STELLA-HAUS

RÖDINGSMARKT 52, 20459 HAMBURG  
TELEFON: 040/60 77 49 5-10  
E-MAIL: [moin@derhamburger.info](mailto:moin@derhamburger.info)  
INTERNET: [derhamburger.info](http://derhamburger.info)

HERAUSGEBER / CHEFREDAKTEUR  
David Pohle (ViSdP)

CREATIVE DIRECTION  
Christl Bahlmann-Schütz

ART DIRECTION  
Ariane Will

REDAKTIONSLEITUNG  
Simone Rickert

FULMINANTE REDAKTION  
Andrea Hacke, Regine Marxen

GLÜCKLICH ÜBER DIESE AUTOREN  
Till Briegleb, Jörg Fingerhut,  
Fritz Vossieck und Peter Wenig

UND DIESE TOLLEN FOTOGRAFEN  
Uta Gleiser, Anatol Kotte, Jan Northoff,  
Julia Schwendner und last, but never  
least René Supper

WEBDESIGN  
Laura Matamoros

REDAKTIONSZOO  
Beaver, Bruno, Quercus, den wir sehr  
vermissen, Louis und Pixie

REDAKTIONSBlick  
Elbphilharmonie, Hafen, Sloman-Haus

GANZ FABELHAFT IM LEKTORAT  
Tina Ihde, [www.ihdefix.wordpress.com](http://www.ihdefix.wordpress.com)

HERSTELLUNG  
Appel Medien GmbH

REINZEICHNUNG / LITHOGRAFIE  
Meike Ganady, Monica Lübbe

DRUCKEREI UNSERES VERTRAUENS  
Merkur Druck GmbH  
Oststraße 49, 22844 Norderstedt

MARKETING & VERTRIEB  
Natalie Kowalke  
E-Mail: [n.kowalke@derhamburger.info](mailto:n.kowalke@derhamburger.info)

EINZELHANDEL & ABO-SERVICE  
DMV Der Medienvertrieb GmbH & Co. KG  
Meßberg 1, 20086 Hamburg  
Telefon: 040/32 90 16 202  
E-Mail: [abo@derhamburger.info](mailto:abo@derhamburger.info)

DER HAMBURGER erscheint seit 2008.  
Heftpreis 12,50 Euro, Jahres-Abonnement  
mit vier Ausgaben 50 Euro.

Alle in ihm enthaltenen Beiträge, insbe-  
sondere Texte und Fotos, sind natürlich  
urheberrechtlich geschützt. Verbreitung  
und sonstige Form der Wiedergabe  
nur mit schriftlicher Zustimmung von  
DER HAMBURGER Verlag GmbH.

DER HAMBURGER wurde 2008 gegründet  
von Peter Felske, Hermann Josef Müller,  
Dirk Bartos und Andreas Kersten.



HOTEL  
VIER JAHRESZEITEN  
HAMBURG  
EST. 1897

WHERE  
MAGIC  
HAPPENS



PATEK PHILIPPE  
GENEVE



BEGINNEN SIE IHRE  
EIGENE TRADITION

DIE CUBITUS KOLLEKTION

EINE PATEK PHILIPPE GEHÖRT EINEM NIE GANZ ALLEIN.  
MAN ERFREUT SICH EIN LEBEN LANG AN IHR, ABER EIGENTLICH  
BEWAHRT MAN SIE SCHON FÜR DIE NÄCHSTE GENERATION.



MAHLBERG  
*Hamburg*

Neuer Wall 43 · 20354 Hamburg  
[www.j-m-m.de](http://www.j-m-m.de)